



Pedagogická  
fakulta  
Faculty  
of Education

Jihočeská univerzita  
v Českých Budějovicích  
University of South Bohemia  
in České Budějovice

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

Bakalářská práce

Zpracování projektové dokumentace v rámci programu AKTION

Česká republika – Rakousko: Příprava studijní cesty

*„Die Renaissancestadt Innsbruck. Erlebte Kultur-und  
Kunstgeschichte“*

Vypracovala: Dominika Mrázová

Vedoucí práce: Mgr. Jana Kusová, Ph.D.

2015

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejich internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V Českých Budějovicích, 23. června 2015

.....

podpis studentky

## **Danksagung**

An dieser Stelle würde ich mich gerne bei Frau Mgr. Jana Kusová, Ph.D., für die Leitung meiner Arbeit, ihre Hilfe, Geduld, Zeit und wertvolle Ratschläge bedanken.

## **Abstrakt**

Bakalářská práce *Die Renaissancestadt Innsbruck. Erlebte Kultur- und Kunstgeschichte* se zabývá zmapováním hlavního tyrolského města, jeho historie a pamětihodností a následným zpracováním projektu studijní cesty do Innsbrucku pro dvanáct studentů.

V teoretické části jsou uvedeny základní informace o Rakouské republice, dále je pozornost věnována spolkové republice Tyrolsko a jejímu hlavnímu městu Innsbrucku. Součástí teoretické části je dále představení programu *AKTION Česká republika – Rakousko* a v krátkosti nastíněné obecné zásady přípravy projektů a projektového managementu.

Praktická část se zabývá samotnou realizací projektu, zpracováním studijní cesty, zajištěním dopravy, ubytování, sestavením harmonogramu pobytu včetně výpočtu nákladů.

## **Abstract**

This bachelor's thesis *Die Renaissancestadt Innsbruck. Erlebte Kultur- und Kunstgeschichte* provides an overview of the history and sights of the capital city of Tirol and then proceeds to design a project of a study tour to Innsbruck for twelve students.

The theoretical part consists of basic information on Austria, further focusing on the Federal Republic of Tirol and its capital city, Innsbruck. It also introduces the *AKTION Czech Republic – Austria* partnership program and briefly outlines general principles of projects preparation and project management.

The second, practical part, deals with the project realization: organizing the study tour, arranging the transfer and accommodation, and creating the time schedule, including cost calculation.

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	4
Einleitung .....	6
1 Republik Österreich .....	7
1.1 Allgemeine geographische Informationen .....	7
1.2 Oberfläche .....	8
1.3 Gewässer Österreichs .....	9
2 Tirol .....	11
2.1 Allgemeine geographische Informationen .....	11
3 Innsbruck .....	13
3.1 Geographische Lage .....	13
3.2 Geschichte der Stadt .....	13
3.3 Sehenswürdigkeiten der alten Stadt Innsbruck .....	17
3.4 Äußerer Stadtteil und seine Merkwürdigkeiten .....	23
4 AKTION Österreich – Tschechische Republik .....	25
4.1 Projekt im Rahmen des Programms AKTION .....	28
5 Das Projekt; Definition .....	30
6 Praktischer Teil .....	32
6.1 Bearbeitung der Studienreise nach Innsbruck .....	32
6.2 Die Planung der Reise .....	33
6.2.1 Reise; Zugverbindung und Fahrgeld .....	34
6.2.2 Der Stadtverkehr .....	36
6.2.3 Die Unterkunft .....	38
6.2.4 Das Programm; Tagesplan .....	39
6.2.5 Die Aufenthaltskosten .....	43
6.3 Der Projektantrag AKTION Österreich – Tschechische Republik .....	45
Resumé .....	49
Resumé (tschechisch) .....	51
Literaturverzeichnis .....	54

Internetquellen .....	55
Anlagen .....	56

## **Einleitung**

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit Bearbeitung von Dokumentation einer Studienreise nach Innsbruck für die Studierenden aus der Südböhmischen Universität. Es handelt sich um ein hypothetisches Projekt, das in Rahmen des Programms *AKTION Tschechische Republik – Österreich* realisiert werden könnte.

Diese Arbeit besteht aus zwei Hauptteilen, aus dem theoretischen und praktischen Teil. Weil es in diesem Fall um eine Kultur- und Kunstreise geht, werden zuerst die Materialien über den Zielort im theoretischen Teil dargestellt. Der theoretische Teil behandelt kurz das Thema Österreich und es wird dem Bundesland Tirol und hauptsächlich der Hauptstadt Tirols Aufmerksamkeit gewidmet. Außerdem werden im theoretischen Teil die Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt Innsbruck auch die allgemeinen Prinzipien der Projektbearbeitung erwähnt und das Programm *AKTION Tschechische Republik – Österreich*, das sich mit österreich-tschechischer Zusammenarbeit beschäftigt, dargestellt.

Diese Bachelorarbeit setzt sich um Ziel, die Unterlagen für ein Projekt im Rahmen des Programms *AKTION* zu bearbeiten. Diesem Thema widmet sich der zweite praktische Teil, in dem die Studienreise im Detail bearbeitet wird. Im praktischen Teil werden ausführliche Informationen über den Verkehr, die Unterkunft und Versicherung so wie der Zeitplan für den ganzen Aufenthalt genannt. Zum Schluss werden Tabellen mit der Übersicht der Gesamtkosten präsentiert und das Projekt wird in den Projektantrag des Programms *AKTION* eingetragen.

In der Anlage werden Materialien, Stadtplan und Fotos aus meiner eigenen Reise nach Innsbruck zur Verfügung gestellt.

# 1 Republik Österreich

## 1.1 Allgemeine geographische Informationen

Republik Österreich, ein mitteleuropäischer Binnenstaat mit 8,5 Millionen Einwohnern, gehört zu unseren nächstliegenden Nachbarn. Trotzdem wird Österreich von den tschechischen Touristen oft vergessen, denn heutzutage führt der Trend zur Auswahl des Urlaubsziels in mediterranen Ländern. Dabei ist Österreich ein vielfältiges Land mit einem großen Angebot. Republik Österreich, das ist nicht nur das elegante und pompöse Wien, es bietet uns auch malerische Natur mit Gebirgsmassiven und vor dem Hintergrund der faszinierenden Landschaft spürt man die Geschichte und den ehemaligen Ruhm der historischen Städte.

Republik Österreich nimmt eine Fläche von 83 858 Quadratkilometern ein. Es ist ein Binnenstaat im südlichen Mitteleuropa und grenzt an acht Staaten: an die Schweiz und Lichtenstein in Westen, an Slowenien und Italien im Süden, an Ungarn und die Slowakei im Osten und die Tschechische Republik Norden. Österreich ist ein Bundesland und besteht aus den neun Bundesländern: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien. Jedes Bundesland hat seine Hauptstadt. Wien ist ein eigenständiges Bundesland sowie die Bundeshauptstadt Österreichs.

<b>Bundesländer</b>	<b>Landeshauptstadt</b>
Burgenland	Eisenstadt
Kärnten	Klagenfurt
Niederösterreich	St.Pölten
Oberösterreich	Linz
Salzburg	Salzburg
Steiermark	Graz
Tirol	Innsbruck
Voralberg	Bregenz
Wien	Wien

## 1.2 Oberfläche

Mehr als 60% des Staatsgebietes ist gebirgig und es handelt sich um die Alpen, denen höchste Berge Dreitausender sind und sich in den Ostalpen befinden. Darum wird Österreich oft auch als Alpenrepublik genannt.

Österreich ist voll von verschiedenen Landschaftsformen. Man kann hier fünf Großlandschaften unterscheiden (Homolková, 2003, S. 52):

- Ostalpen – 62,8% des gesamten Gebietes;
- Alpen- und Karpatenvorland – 11,3%;
- Vorland im Osten (Anteil am Pannonischen Tiefland) – 11,3%;
- Wiener Becken – 4,4%;
- Granit- und Gneishochland (Anteil an der böhmischen Masse) – 10,2%.

*„Die Ostalpen werden in drei Zonen – in eine Zentralzone und zwei Außenzonen gegliedert“* (Homolková, 2003, S.52). Die erste – zentrale Zone stellt die höchsten Gebirge Österreichs dar – die Ötztaler und die Zillertaler Alpen und hauptsächlich auch die Hohen Tauern, in denen wir den höchsten Gipfel Österreichs, den Großglockner mit etwa 3 797 Metern, finden. In der zweiten Zone, im Norden, befindet sich die sog. Kalkalpenzone, wohin die Nordkalkalpen und Salzburger Kalkalpen mit dem Salzkammergut gehören. Als Salzkammergut wird eine wunderschöne Landschaft und Kulturraum am Nordrand der Alpen mit vielen Seen bezeichnet. Die größten und bekanntesten Seen im Salzkammergut sind der Mondsee, Attersee, Wolfgangsee, Traunsee.<sup>1</sup> Die dritte Zone bilden die Südkalkalpen, deren Gipfel die Höhe zwischen 2000 – 3000 Meter erreichen. Zu den Südkalkalpen werden die Gailtaler Alpen sowie die Karnischen Hochalpen gezählt.

---

<sup>1</sup>*Österreich ankommen und aufleben. Seen im Salzkammergut.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.austria.info/at/wissenswertes-zu-oesterreich/seen-salzkammergut-1092988.html> , [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

### 1.3 Gewässer Österreichs

Der wichtigste und bedeutendste Fluss ist die Donau. Die Donau ist mit etwa 2 850 Kilometern der zweilängste Fluss Europas. Durch Österreich fließt die Donau in einer Länge von 350 Kilometer und verbindet das Land mit dem Schwarzen Meer. Die Donau bedeutet für Österreich mehr, sie ist nicht nur ein wichtiger Fluss, sondern auch ein Wasserweg und ein Kulturraum, andererseits ist sie auch eine wichtige Energiequelle.<sup>2</sup>Im Raum Österreichs wurden auf der Donau bis jetzt acht Wasserkraftwerke fertiggestellt(Homolková, 2003, S. 53).

Unter andere bedeutsame Flüsse gehören die Alpenflüsse der Inn, die Salzach, die Enns, die Drau und die Mur.

Österreich ist nicht nur ein Land der Alpen, sondern auch ein Land der Seen. Und es handelt sich nicht nur um das schon erwähnte Gebiet von Salzkammergut. Die bekanntesten sowie die größten Seen Österreichs sind<sup>3</sup>:

<b>die Seen</b>	<b>die Lage</b>	<b>die Fläche</b>
der Bodensee	Vorarlberg	538 km <sup>2</sup> (24km <sup>2</sup> in Öst.)
der Neusiedler See	Burgenland	335 km <sup>2</sup>
der Attersee	Oberösterreich	47 km <sup>2</sup>
der Traunsee	Oberösterreich	25 km <sup>2</sup>
der Wörthersee	Kärnten	19km <sup>2</sup>
der Mondsee	Oberösterreich	14km <sup>2</sup>
der Wolfgangsee	Salzburg und Oberös.	14 km <sup>2</sup>

---

<sup>2</sup>Österreich ankommen und aufleben. Die Donau. [online]. Erreichbar unter: <http://www.austria.info/at/wissenswertes-zu-oesterreich/die-donau-1093863.html>. [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

<sup>3</sup>Seen.de. Seen in Österreich. [online]. Erreichbar unter: <http://www.seen.de/seen-in-oesterreich/>. [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

Der größte europäische Steppensee ist der leicht salzhaltige Neusiedler See, welcher wird auch burgenländisches Meer“ genannt wird<sup>4</sup>.

Dank diesen Naturerscheinungen stellt Österreich ein ideales Reiseziel für alle Sportliebhaber, denn es gibt hier viele Wintersportgebiete und im Sommer dann zahlreiche Möglichkeiten zum Bergwandern oder Klettern. Neben den Bergen haben die Seen eine große Bedeutung für den Sommertourismus und gehören zu oft besuchten Gebieten.

Österreich bietet, einfach gesagt, jedem nach seinem Geschmack. Sowohl die zauberhafte Natur und Sporterlebnisse als auch die Kultur und historische Städte. Diese Verbindung trifft perfekt das Bundesland Tirol mit ihrer Hauptstadt Innsbruck. In den nächsten Kapiteln werden wir uns mit der Charakteristik Tirols und Darstellung der Hauptstadt beschäftigen. Wir besuchen Innsbrucks Stadtkern und sehen wir in der Geschichte zurück.

---

<sup>4</sup>*Neusiedlersee. Burgenland, die Sonnenseite Österreichs.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.neusiedlersee.com/de/themen/Natur/steppensee/>, [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

## 2 Tirol

### 2.1 Allgemeine geographische Informationen

Tirol ist eines der bekanntesten Urlaubsländer der Welt (Homolková, 2003, S. 79). Die Region Tirol ist mit etwa 12 648 Quadratkilometern und 722 038 Einwohnern das drittgrößte Bundesland Österreichs. Tirol liegt im Westen Österreichs und grenzt an Vorarlberg, Salzburg, Kärnten sowie im Norden an Deutschland, im Südwesten an die Schweiz und im Süden an Italien. Das Land wird in zwei Teile geteilt – in Nordtirol und Osttirol. Die innere Verwaltungsgliederung besteht aus neun Bezirken: Innsbruck, Imst, Innsbruck-Land, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte und Schwaz mit 279 Gemeinden. Die größte Stadt und zugleich die Hauptstadt ist Innsbruck mit etwa 119 000 Einwohnern. Die Landesfarben sind mit den Farben Österreichs identisch, und zwar rot und weiß.<sup>5</sup>

Das gesamte Gebiet Tirols wird von Ostalpen eingenommen. An den Grenzen von Osttirol und Kärnten, in Hohen Tauern, befindet sich der größte Gipfel Österreichs, der Großglockner. Zu den weiteren höchsten Gipfeln gehören die Wildspitze in den Ötztaler Alpen mit etwa 3774 Metern und die Weißkogelgelauch in den Ötztaler Alpen mit 3730 Metern (Müller-Dürr, 1987, S. 214). *„Tirol heißt nicht von ungefähr ‚das Herz der Alpen‘: liegt es doch mit seinen rund 700.000 Einwohnern und über 30.000 Unternehmen inmitten der großen Zentren Mitteleuropas“.*<sup>6</sup>

Weil Tirol durch die Alpen geprägt ist, findet man hier ideale Bedingungen hauptsächlich für alle Wintersportarten. Daraus ergibt sich auch die Tatsache, dass für die Region Tirol der Tourismus eine riesige Rolle spielt.

Die Anordnung der Bevölkerung wird auch durch die gebirgige Landschaft, aber auch durch die Flüsse bestimmt. Die meiste Bevölkerung wird in dem breiten Tal des Flusses Inn konzentriert. Der Alpenfluss Inn, der in dem Schweizer Engadin entspringt, fließt durch die Hauptstadt Tirols Innsbruck, davon stammt auch der Name der Stadt.

---

<sup>5</sup>Standort Tirol [online]. Erreichbar unter: [http://www.tirol.info/page.cfm?vpath=tirol/tirol\\_im\\_ueberblick/geographie](http://www.tirol.info/page.cfm?vpath=tirol/tirol_im_ueberblick/geographie) , [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

<sup>6</sup>Standort Tirol [online]. Erreichbar unter: [http://www.tirol.info/page.cfm?vpath=tirol/tirol\\_im\\_ueberblick/daten\\_und\\_fakten](http://www.tirol.info/page.cfm?vpath=tirol/tirol_im_ueberblick/daten_und_fakten), [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

Mit seinen 510 Kilometern ist der Inn der bedeutendste Nebenfluss der Donau. Schon in der Vergangenheit war Inn für den regionalen Handel und den Verkehr sehr bedeutend, denn auch schon die Via Claudia Augusta der alten Römer führte durch das Oberinntal.<sup>7</sup> Die weiteren Flüsse in Tirol sind die Isar, die Isel und die Drau.

*„Nahe der Stadt Innsbruck kreuzen sich viele Verkehrswege, die schon seit Jahrhunderten in der europäischen Geschichte eine große Rolle gespielt haben. Die Inntal-Autobahn verbindet das Land mit der Schweiz und Lichtenstein. Der 14 Kilometer lange Arlberg-Tunnel ist die erste wintersichere Verbindung zwischen Vorarlberg und Tirol. Auch die Brenner Autobahn mit der bekannten Europa-Brücke gehört zu den wichtigsten europäischen Straßenverbindungen.“* (Homolková, 2003, S. 79-80).

Tirol bietet den Touristen wunderbare und wilde Alpenlandschaft. Von der schönen und jungfräulichen Natur zeugen auch die Anzahl der Naturparks, die sich in der Region befinden. Es gibt fünf ausgedehnte Naturparks in Tirol: den Naturpark Tiroler Lech, den Naturpark Kaunergrat, den Naturpark Ötztal, den Alpenpark Karwendel und den Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen.<sup>8</sup> Diese Naturjuwelen mit einer reichen Pflanzen- und Tierwelt sind voll von imposanten Bergpanoramen, grünen Almwiesen und klaren Bergseen mit Gletschern. Einfach ein Paradies sowohl im Sommer wie auch im Winter.

Das Juwel aber stellt nicht nur die Natur dar, sondern auch die Hauptstadt Innsbruck, Die Lage der Hauptstadt, in der Mitte den Alpen, bildet das einzigartige Panorama und Hand in Hand mit den Sehenswürdigkeiten und der dortige Kunst locken die Touristen aus aller Welt.

---

<sup>7</sup>Österreich ankommen und aufleben. Der Inn, von Tirol bis Oberösterreich. [online]. Erreichbar unter:<http://www.austria.info/at/wissenswertes-zu-oesterreich/der-inn-1093890.html>, [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

<sup>8</sup>Österreich ankommen und aufleben. Naturparke in Tirol. [online]. Erreichbar unter: <http://www.austria.info/at/oesterreich-aktiv/naturparke-tirol-1215469.html>, [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

## **3 Innsbruck**

### **3.1 Geographische Lage**

Die Hauptstadt Tirols ist von den Alpen umschlossen, im Norden liegt die über 2300 Meter hohe Nordkette des Karwendels, im Süden wird die Stadt von der Kette der Zentralalpen mit dem höchsten Gipfel Patschekofel umgeben. *„Innsbruck verdankt ihre Bedeutung der günstigen Verkehrslage am Schnittpunkt wichtiger Verkehrslinien Ost- West und Nord- Süd“*(Müller-Dürr, 1987, S. 219). Dank der Arlberg und Brenner Autobahn, die zu den wichtigsten europäischen Straßenverbindungen gehört, befindet sich Innsbruck auf eine bedeutende europäische Kreuzung. Durch die Stadt fließt der Fluss Inn, den wir in dem Namen der Stadt hören können. Die Bezeichnung Innsbruck führt zu der Vergangenheit, als eine Brücke über der Fluss Inn beide Ufern verband (Müller-Dürr, 1987, S. 219).

### **3.2 Geschichte der Stadt**

*„Die im Inntal gelegene Stadt Innsbruck blickt auf eine lange Geschichte zurück“*(Arnold, 2014, S. XY). Das Gebiet wurde schon im Spätneolithikum und in der Bronzezeit besiedelt. Während der Zeit der Römer befand sich in der heutigen Stadt Wilten die Militärfestung „Veldidena“, seit dem Jahr 805 als „locus Wiltina“ bekannt. Andere älteste Ansiedlungen waren z. B. Ambras, Hötting oder Mühlau. Im Jahr 1138 wurde ein Prämonstratenserkloster gegründet, dessen Besitz sich an dem rechten Innufern erstreckte, die Grafen von Andechs besaßen dagegen die Märkte an dem linken Innufern. Ihr autoritärer Einfluss wuchs und später, genau im Jahr 1180, erwarben sie von dem Stift Wilten auch das rechte Innufer. So entstand der mit einer großen Bedeutung und Marktrecht versehene Handelsort „Insprucke“. Diese Ortsbezeichnung wurde erstmal im Jahr 1187 gebraucht (Müller-Dürr, 1987, S. 12). Für die Entwicklung und Erweiterung der Stadt spielte die größte Rolle der Handel. Dank der strategischen Lage, als einzigen Alpenübergang über den Brenner nach Italien, wurde sich die Stadt einer bedeutsamen Handelskreuzung ereignet. (Arnold, 2014, S. 12)

Der große Aufschwung der Stadt ist mit der Herrschaft der Habsburger gekommen, denen Innsbruck 1363 zufiel.

*„Von 1420 bis 1665 war Innsbruck fürstliche und zeitweise auch kaiserliche Residenzstadt“*(Arnold, 2014, S. 12).Mit den Habsburgern kamen neue Bauwerke – während der Herrschaft von Friedrich IV. „mit der leeren Tasche“ wurde die Residenz „Neuer Hof“ gebaut (Arnold, 2014, S. 12)und Innsbruck wurde im Jahr 1420 zur Hauptstadt Tirols erhoben (Müller-Dürr, 1987, S. 221).

Der für die Blüte der Stadt bedeutendste Herrscher dieser Zeit, Kaiser Maximilian I., der Bauherr des Prunkerkers, hat die Stadt um mehrere Paläste und Kirchen bereichert, aber das wichtigste Bauwerk ist das „Goldene Dachl“( Arnold, 2014, S. 12-13).

*„ Ein Haus der Fürstenburg mit Marmorwerker, der mit 3400 vergoldeten kupferziegeln bedeckt ist“* (Homolková, 2003, S. 80).In seiner Zeit wurde Innsbruck der Sitz für die Zentralregierung und ebenso die Hauptstadt der Monarchie(Müller-Dürr, 1987, S. 221).

Zu den schönsten Renaissanceplastiken Europas wird das Grabmal von Kaiser Maximilian I. gezählt, das die Nachfolger Kaisers Maximilian erbauen ließen (Müller-Dürr, 1987, S. 221).

Im 17. Jahrhundert kam es zur Eheschließung zwischen Leopold V. und Claudia de Medici, die eine Verstärkung italienischen Einflusses bedeutete. Aus diesem Grund erhielt Innsbruck nach italienischem Vorbild ein Theater und Opernhaus. *„Mit dem Tod Erzherzogs Sigmund Franz 1665 starb die Tiroler Linie der Habsburger aus“*(Müller-Dürr, 1987, S. 221).Mit diesem Jahr endet auch die Rolle Innsbrucks als Residenzstadt.

Eine wichtige Persönlichkeit sowohl für die Stadt und Architekturwieauch für die Reformen auf der Ebene des gewöhnlichen Lebens bildete die Kaiserin Maria Theresia. Sie führte im Jahr 1774 die allgemeine Schulpflicht auch in Innsbruck ein, und zwar für alle Kinder vom 6. bis zum 12. Lebensjahr (Riedmann, 1988, S. 147).

*„ Eine besondere Beziehung entwickelte sich zwischen Maria Theresia und Innsbruck. In dieser Stadt sollte die Vermählung des zweiten Sohnes der Herrscherin, des nachmaligen Kaisers Leopold II. mit der spanischen Infantin Maria Ludovic stattfinden. Im August 1765 beginnt man unter glanzvollen Festlichkeiten die Hochzeit. Die Stadt Innsbruck errichtete aus diesem Anlass an der Grenze der Neustadt gegen Wilten die berühmte Triumphpforte. Der plötzliche Tod Kaiser Franz Stephans am 18. August in der Innsbrucker Hofburg setzte*

*den Feiern ein jähes Ende, doch Maria Theresia fühlte sich hinfort mit der Stadt, in der sie ihren geliebten Gemahl verloren hatte, besonders verbunden.“* (Riedmann, 1988, S. 148)

Die Zeit des Barock und Rokoko bedeutete für die Stadt, und hauptsächlich für die Kunst, einen Höhepunkt. Die Gestalt der Stadt und Bauwerke beeinflusste die aus Italien kommende Hofbaumeisterfamilie Gump. Familie Gump gebaute die gotische Hofburg in den Rokoko-Stil um und ihr Hauptwerk ist das in den Jahren 1725–1728 errichtete Landhaus in Innsbruck (Riedmann, 1988, S. 162).

Der unruhige Zeitraum der Französischen Revolution und der Napoleonischen Kriege vermied auch die Stadt nicht. Am Bergisel liefen die Schlachten durch, die Andreas Hofer im Namen des österreichischen Kaisers in der Hofburg führte (Müller-Dürr, 1987, S. 222).

Im 19. Jahrhundert wurde die Stadt durch historisierende Villenviertel und Blockverbauungen erweitert und Innsbruck erfuhr wiederum einen bemerkenswerten Aufschwung (Müller-Dürr, 1987, S. 222).

Tirol und Innsbruck wurden von den beiden Weltkriegen betroffen. In dem Ersten Weltkrieg verlor Tirol durch den Friedensvertrag von Saint-Germain im 1919 Südtirol und in dieser Zeit wurde Innsbruck von italienischen Truppen besetzt (Müller-Dürr, 1987, S. 222).

Der Zweite Weltkrieg bedeutete für die Hauptstadt eine totale Zerstörung von etwa 344 Gebäuden durch die Luftangriffe. Andere, genau 1 120 Gebäude, wurden als leicht bis mittel zerstört bezeichnet und ca. 2 369 wurden als leicht beschädigt angemerkt. Diese Anzahl stellte mehr als 60% vom Gebäudebestand Innsbrucks. Sowie in der ganzen Welt wurden von dem Krieg nicht nur die Menschenleben vernichtet sondern es wurden auch Kunstwerke zerstört oder unwiederbringlich verloren. Auch die Verkehrsverbindungen, so bedeutend für eine Alpenregion, wurden destruiert und wegen dem Mangel an Arbeitskraft konnten sie nicht wiederaufgebaut werden (Riedmann, 1988, S. 234). Diese gewichtige Situation begann sich in den 60er Jahren zum Besseren zu wenden, und zwar dank den Olympischen Spielen.

Infolge der Olympischen Spiele kam es zu dem Anstieg der Stadt und des gesamten Tirols.

Die olympische Winterspiele in Innsbruck fanden zweimal statt, und zwar im Jahr 1964 und 1976, und in die Hauptstadt Tirols lockte Tausende von Touristen und

damit auch die Finanzen, die so notwendig für einen nochmaligen Aufstieg der Stadt waren (Müller-Dürr, 1987, S. 222).

Es wurden groß angelegte neue Stadteile aufgebaut – z. B. Reichenau, Olympisches Dorf I im Jahr 1964 und Olympisches Dorf II im Jahre 1976. Es bedeutete sowohl die Verkehrsentwicklung als auch die Entstehung der großen Neubauviertel, Großwohnsiedlungen und Hochhäuser (Arnold, 2014, S. 13). Die Organisation der Spiele war wirklich erfolgreich und dank diesem Ereignis wurde Innsbruck als sportlicher Mittelpunkt Tirols und auch Österreichs bekannt und wird schon für immer für ein Wahrzeichen der Olympischen Spiele gehalten.

In dieser Zeit stellt Innsbruck ein kulturelles, wirtschaftliches, touristisches, schulisches und sportliches Zentrum dar (Müller-Dürr, 1987, S. 222).

### 3.3 Sehenswürdigkeiten der alten Stadt Innsbruck

Die Stadt Innsbruck ist sehr reich an Sehenswürdigkeiten und historischen Bauwerken. Das berühmteste und auch weltbekannte davon ist das sog. **Goldene Dachl** – das Wahrzeichen Innsbrucks.

*„Das Goldene Dachl schmückt seit dem Jahr 1500 die ehemalige Fürstenresidenz Neuhof am Innsbrucker Stadtplatz“ (Felmayer, 1996, S. 9). „Kaiser Maximilian ließ den Prunkerner anlässlich seiner Hochzeit mit Bianca Maria Sforza an die ehemalige Residenz Herzog Friedrichs IV. anbauen. Mit 2.657 feuervergoldeten Kupferschindeln kennzeichnete er das damalige Zentrum Europas.“<sup>9</sup>Das Goldene Dachl stellte das Symbol politischer Repräsentation und der Aufschwung der Stadt sowie das Goldene Zeitalter der Dynastie dar (Arnold, 2014, S. 28).*

*„Das Dachl bekrönt einen fast die gesamte Höhe der Gebäudefront zierenden Erkerbau mit Söller, der mit einfallsreicher Architektur sowohl im Aufbau wie im Detail mit Plastik und Malerei geschmückt ist.“ (Felmayer, 1996, S. 9). Unter den figürlichen und dekorativen Schmuck und Reliefs finden wir in der Brüstungsrelief auch den Kaiser Maximilian I. in Begleitung seiner Frauen: Bianca Maria Sforza mit seiner verstorbenen ersten Maria von Burgund.*

Bis zum heutigen Tag gilt dieses Meisterwerk, das eine des bedeutendsten Kunstwerkes der Renaissance.

Heutzutage finden wir im Gebäude das „Museum Goldenes Dachl“, wo können wir die Informationen über das Leben Maximilians I. erfahren und sowie vom Erker den Ausblick auf die Innsbrucker Altstadt genießen.<sup>10</sup>

Durch das Zentrum der Altstadt führt die bedeutendste **Herzog-Friedrich- Straße**, die an die Maria-Theresia-Straße anknüpft. Für diese Straße sind typisch spätgotische Bürgerhäuser mit Laubengängen. In ihr sind die wichtigsten Denkmäler der Altstadt

---

<sup>9</sup>Innsbruck. Goldenes Dachl .[online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/8ae94ea6-5ab2-491d-8456-43aa808dbd6a.html> , [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

<sup>10</sup>Innsbruck. Goldenes Dachl .[online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/8ae94ea6-5ab2-491d-8456-43aa808dbd6a.html> , [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

versammelt und das gerade das Goldene Dachl, der Stadtturm mit dem historischen Rathaus, altes Regierungsgebäude Claudiana und auch die Ottoburg (Müller-Dürr, 1987, S. 223).

Den Baustil der Stadt von der Mitte des 15. Jahrhundert bis zweite Hälfte 16. Jahrhundert wurde von Baumeister Familie Thüring und ihre Generationen geprägt.

*„Niclas Thüring zeichnete für den Bau des spätgotischen Goldenen Dachls verantwortlich, sein Sohn Georg Thüring baute 1541 das Trautsonhaus (Herzog-Friedrich-Straße 22) und lieferte damit das beeindruckende Bauwerk am Übergang von der Gotik zur Renaissance in Innsbruck“ ( Arnold, 2014, S. 14).*

**Der Stadtturm** wurde um 1450 erbaut und mit 51 Metern gehört zu den weiteren Wahrzeichen Innsbruck. Der Turm verfügt über die originelle, unverwechselbare Kuppelform- Zwiebelkuppel mit vier angedockten kleineren Rundhauben (Arnold, 2014, S. 29). Der Sturm befindet sich am zentralen Platz sowie das nebenstehende **Alte Rathaus**, das im Jahre 1358 erbaut wurde. Das Rathaus dient schon Jahrhunderte als der Sitz der Stadtverwaltung und mit dem Turm bildeten sie in der Vergangenheit den Mittelpunkt der mittelalterlichen Stadt.<sup>11</sup>

Altes Regierungsgebäude der Tiroler Landesregierung, sogenannte **Palais Claudiana**, bekam ihren Name nach der Landesfürstin Claudia de Medici.<sup>12</sup> Sie ließ den inneren „Claudia-Saal“ mit der Kassettenholzdecke im 17. Jahrhundert errichten. Gegenwärtige barocke Fassung bekam das Gebäude im 16. Jahrhundert unter der Leitung des Architekt Johann Martin Gump (Müller-Dürr, 1987, S. 223).

Die Nächste Merkwürdigkeit der Herzog-Friedrich- Straße ist die **Ottoburg**, ein Teil der alten Burg, der wurde im 15. und 16. Jahrhundert an der einstigen Stadtmauer zu einem turmartigen Bau erbaut (Müller-Dürr, 1987, S. 223). Vor dem Ottoburg

---

<sup>11</sup>Innsbruck. Stadtturm. [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/8088aaaa-1853-4d8b-8b89-f907311e03d0.html> , [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

<sup>12</sup>Innsbruck. Palais Claudiana. [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/d2d64e9c-02f9-404a-8c29-bca94a7c4c67.html> , [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

befindet sich ein Denkmal „Vater und Sohn“ als die Erinnerung an die Freiheitskriege im Jahr 1809.<sup>13</sup>

Zum Ende der Herzog-Friedrich-Straße, genau in der Kiebachgasse, befindet sich das **Gumpphaus**. Dieses Gebäude diente als Wohnhaus der Baumeisterfamilie Gump, deren Generationen sich um Barockcharakter der Stadt erworben. (Müller-Dürr, 1987, 224).

Unweit des Goldenen Dachl, ragt die **Domkirche St.Jakob** seit 12. Jahrhundert empor. Im 18. Jahrhundert wurde ursprüngliche Jakobskirche zu dem ersten hochbarocken Kirchenbau in Tirol erbaut nach den Plänen von Johann Georg Fischer und seinem Onkel Johann Jakob Herkomer (Arnold, 2014, S. 15). Die Domkirche verfügt über die mächtige Doppelturmfassade aus Nagelfluh und gehört zu den schönsten Werken hochbarocker Kirchenbaukunst. Der Innenraum ist mit Stuckaturen in reichen Volutenformen und mit den Deckenfresken mit Szenen aus dem Leben des heiligen Jakob.<sup>14</sup> Das interessanteste Kunstwerk der Domkirche, das wir am Hochaltar finden können, stellt das Gnadenbild „Maria Hilf“ von Lucas Cranach, aus dem 16. Jahrhundert, vor. In der Domkirche befindet sich auch monumental bronzener Grabdenkmal Erzherzog Maximilians III., dessen Säulen mit den detailgetreu Tieren und Vögeln zu der höchsten Kunst des Bronzegusses gehören (Arnold, 2014, S. 16).

Unter die Prachtstücke der Stadt und zugleich bedeutendste Bauwerke gehört die **Hofkirche mit dem Grabmal Kaiser Maximilians I.** Das Grundkonzept und Grundgedanke Kaiser Maximilians I. war, ein politisches Denkmal für das römisch-deutsche Kaisertum zu bauen. *„Ursprünglich umfasste es 40 überlebensgroße –fiktive und reale- Ahnenfiguren Maximilians („Schwarzmander“), 34 Büsten römischer Kaiser und 100 Heiligenstatuetten, die den Erb- und Herrschaftsanspruch Maximilians im Heiligen Römischen Reich nicht nur legitimieren, sondern in Bronze gegossen eindrücklich als politisches Denkmal für die Nachwelt bewahren sollten.“* (Arnold, 2014, S. 17).

---

<sup>13</sup>Innsbruck. Ottoburg. [online]. Erreichbar unter:<http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/a7896401-23c9-42fb-9134-88d415220022.html> , [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

<sup>14</sup>Innsbruck. Domkirche St. Jakob. [online]. Erreichbar unter:<http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/922e99fc-af8d-448a-9db0-3b86efec1de7.html> , [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

Kaiser Ferdinand I., der Nachfolger Maximilians, setzte mit dem Aufbau fort und dank ihm wurde das Grabmal noch erweitert. Seine heutige Gestalt gewann das Grabmal mit der Vollendung des Aufbaus, nach 80 Jahren seit dem Baubeginn.<sup>15</sup> Was betrifft des Grabmals, es handelt sich um ein Kenotaph, also um leeres Grabmal, weil der Kaiser nach seinem Wunsch in Wiener Neustadt begraben wurde, mit der testamentarischen Botschaft (Arnold, 2014, S. 18-19). Das Kenotaph wird mit der Figur des knienden Kaisers sowie mit den 28 (von ursprünglich 40 geplanten) Ahnenstatuen umgeben. Die nächste Rarität, die die Hofkirche verbirgt, ist die Renaissanceorgel, die zu der berühmtesten Orgel der Welt sowie zu der größten Renaissanceorgel Österreichs gehört.<sup>16</sup>

Ganz nahe bei der Hofkirche und über eine Treppe erreichbar, gibt es die **Silberne Kapelle**, die ließ der Erzherzog Ferdinand als Grabkapelle im 16. Jahrhundert erbauen. Wie die Bezeichnung aussagt, wurde hier bei dem Aufbau mit dem Silber nicht gespart, der Altar wird reich mit Silberreliefs geschmückt (Arnold, 2014, S. 19). Die Silberne Kapelle verbindet durch einen nördlichen Gang die Hofkirche mit der Hofburg. Dank dieser Bindung können wir uns vorstellen die damalige Bedeutung Innsbrucks als kaiserliche Residenzstadt.<sup>17</sup>

Als die Habsburgerresidenz diente die **Hofburg**. Es handelt sich um die einzige kaiserliche Hofburg außerhalb Wiens. Erste Erwähnungen werden im 14. Jahrhundert datiert, damals entstanden erste Vorgänge bauten (Arnold, 2014, S. 24). In der Zeit Maximilians I. wurde die Hofburg zu einer repräsentativen Residenz erbaut und dann wurden noch viele Umbauten nach den verschiedenen Stilen erfolgten. Nach dem Aussterben der Tiroler Habsburger, wurde die Hofburg als Residenz nicht mehr benutzen und bedeutungslos. Der nächste Aufschwung kam wieder mit Kaiserin Maria Theresia, die die Baumeisterfamilie Gumpel mit dem Umbau der Hofburg beauftragte. So bekam die Hofburg die Barock- Rokoko Gestalt, die wir heutzutage bewundern können (Arnold, 2014, S. 24). Als das Meisterstück

---

<sup>15</sup>Innsbruck. Hofkirche. [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/1f3d9ea3-f682-4c7e-880d-3b5ade70baf3.html>, [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

<sup>16</sup>Innsbruck. Hofkirche. [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/1f3d9ea3-f682-4c7e-880d-3b5ade70baf3.html>, [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

<sup>17</sup>Tiroler Landesmuseen. Hofkirche. Silberne Kapelle. Erreichbar unter: <http://www.tiroler-landesmuseen.at/page.cfm?vpath=haeuser/hofkirche/haus/silberne-kabelle>, [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

wird sogenannter Riesensaal gehalten. *„Die Ausstattung des über zwei Geschosse reichenden 32 Meter langen und 13 Metern breiten neuen Saales sollte Maria Theresia selbst konzipiert“*(Arnold, 2014, S. 25). Im Saal befindet sich 36 Familienporträts von Maria Theresia und ihren Ehemann Franz Stephan von Lothringen, ihren Sohn und Thronfolger Joseph II. und alle weiteren 15 Kindern (Arnold, 2014, S. 25). Auch die Deckenfresken bilden die Dynastien Habsburg und Lothringen, unter deren Herrschaft erlebte die Stadt und ganz Tirol die Blütezeit. Für Maria Theresia war Hofburg besonders bedeutsam. Hier fand die Vermählung ihres Sohnes Leopold statt, während der ihr Mann Franz Stephan von Lothringen starb.<sup>18</sup>Trotz tragischer Ereignisse, wendete sich Maria Theresia von Innsbruck nicht ab und ihre Persönlichkeit wird uns durch, unter anderem, der Name der zweite bedeutendsten Straße Innsbrucks erinnert.

**Maria-Theresia-Straße** bildet die zweite Hauptstraße der Stadt, in die sich während des Jahrhunderts entwickelte. *„Das heutige Aussehen wird allerdings nicht nur durch die barocken Paläste, sondern auch wesentlich durch Gebäude des 19. Jahrhunderts sowie der Zeit bis 1930 geprägt“*(Müller-Dürr, 1987, S. 230). Unter den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, die wir in der Maria-Theresia-Straße finden können gehören Palais Trapp-Wolkenstein, Altes Landhaus, Palais Fugger-Taxis und Annasäule.

**Palais Trapp-Wolkenstein**, mit Vestibül und barockem Garten ist typisch für Innsbrucker Paläste der Baumeisterfamilie Gump. Johann Martin Gump nahm hier eine bauliche Zusammenfassung zweier Häuser zu einem Stadtpalast nach italienischer Art vor (Arnold, 2014, S. 30). Wenn man Obacht gibt, können hier die ungleichen Fassadenstücke zu erkennen. Inneren Raum wird mit der Stuckieren reichverziert.

Einen Höhepunkt der Barockarchitektur und des Können der Familie Gump spiegelt sich im **Altes Landhaus**. Landhaus wurde wieder nach dem italienischen Vorbild erbaut. Die Gebäude verfügt über die monumentalen Pilaster, massive Balkon, stuckierte und gemalte Ausstattung und für die inneren Fresken wurden alttestamentarischen Szenen angewandt (Arnold, 2014, S. 30).

---

<sup>18</sup>*Innsbruck. Kaiserliche Hofburg*. [online]. Erreichbar unter:<http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/a5325785-7ed9-41ce-ada0-4e038f209524.html>, [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

**Palais Fugger-Taxis** schließt das Dreiblatt der Paläste, die von italienischer Kunst beeinflusst sind. Auch dieser Palais wurde nach den Plänen von Johann Martin Gumpp im Jahr 1679 für Graf Hans Otto Fugger erbaut. Im 18. Jahrhundert fiel die Gebäude an die Grafen Thurn und Taxis, die den großen Paris Saal und das wunderschöne Deckengemälde „Urteil des Paris“ verfertigen ließen (Arnold, 2014, S. 31).

In der Mitte der Maria-Theresia-Straße türmt sich **Annasäule**, als die Erinnerung am Namenstag der Heiligen Anna 26. Oktober im Jahr 1703, wenn zum Abziehen der Stadt Innsbruck im Spanischen Erbfolgekrieg kam (Müller-Dürr, 1987, S. 230). Annasäule wurde als der Dank für die Befreiung erbaut. Die Säule wird aus rotem Marmor aufgebaut, an der Spitze thront Maria Immaculata im Strahlenkranz, auf dem Podest umgeben die Statuen des Heiligen Anna, Kassian, Vigilus' und des Landespatron Tirols-Heiligen Georg. Die Säule wurde vom Bildhauer Christoforo Benedetti geschaffen.<sup>19</sup>

Mit der persönlichen Tragödie Kaiserin Maria Theresias wird **Triumphforte** verbunden. Während der Hochzeitfeier ihres Sohns Leopold mit Maria Ludovica von Spanien, starb Maria Theresias Gemahl Franz Stephan von Lothringen. Weil die Triumphforte in dieser Zeit noch nicht ganz fertig war, stellt sie nicht nur die Liebe und Hochzeit Leopolds mit Maria Ludovica, sondern auch diese tragischen Ereignisse den Tod von Franz Stephan von Lothringen.<sup>20</sup> Diese Szenen und Portraits werden durch die Reliefs abgebildet. Diese monumentale Denkwürdigkeit symbolisiert auch die dynastische Kontinuität, durch die Portraits Maria Theresias und ihre Nachfolger Joseph II. (Arnold, 2014, S. 36).

---

<sup>19</sup> *Innsbruck. Annasäule*. [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/2c22cfe-a-c1b6-4c40-a48e-e8ae0a8aad1f.html>, [zuletzt geprüft am 10.6.2015].

<sup>20</sup> *Innsbruck. Triumphforte*. [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/95274604-585c-4982-a0eb-a2fc588657d1.html>, [zuletzt geprüft am 10.6.2015].

### 3.4 Äußerer Stadtteil und seine Merkwürdigkeiten

Erste Erwähnungen über **Schloss Ambras**, das auf einem Felsen über dem Talboden liegt, werden in 10. Jahrhundert datiert. Damalige Schreibweise war „Amras“ oder „Omras“ und handelte sich um den Sitz der Grafen von Andechs. Später, im Hochmittelalter diente Ambras als der Besitz der Tiroler Landesfürsten (Arnold, 2014, S. 52).

Die goldene Zeit kam mit dem Herrscher aus Habsburger Dynastie, mit dem Erzherzog Ferdinand II. in den Jahren 1527-1580. Ab 1564 ließ er die Burg zu einem Renaissanceschloss erbauen, als ein Geschenk und auch materielle Sicherheit für seine geheime Liebe, Augsburger Patrizierin und Tochter des Kaufmanns, Philippine Welser. Weil diese Beziehung, geschweigen die Ehe, inakzeptabel war, heiratete sie Ferdinand heimlich, während in den Augen der Gesellschaft blieb Philippine unverheiratet. Philippine durfte nicht als rechtmäßige Ehefrau in der Hofburg leben, darum gab ihr Ferdinand das Schloss Ambras.<sup>21</sup>

Ferdinand II. war ein begeisterter Sammler und errichtete im Schloss viele Sammlungen mit von Bildern, Portraits, Rüstungen oder Waffen und auch einer der künstlerisch bedeutendsten Saalbauten der Spätrenaissance, sogenannte Spanischer Saal mit kunstvollen Holzintarsien und Kassettendecke mit 27 Portraits der Grafen von Tirol, von Albrecht I. bis Ferdinand II. Zurzeit können wir in den Räumen des Schlosses diese Sammlungen besichtigen (Arnold, 2014, S. 52-53).

Zum Schloss gehört auch weitläufiger Schlosspark. Er nimmt eine Fläche von 20 Hektar und in der Zeit Ferdinands II. befanden sich dort die Fischteichen Weingärten, Gärtenhäuser und der Wasserfall, der wir auch heutzutage bewundern können.<sup>22</sup>

Der ganze Komplex ist unter die Innsbrucker wie eine Oase der Schönheit und Ruhe sehr beliebt, im Sommer finden hier verschiedene Festspiele und Konzerte statt.

---

<sup>21</sup>*Schloss Ambras Innsbruck*. [online]. Erreichbar unter: <http://www.schlossambras-innsbruck.at/entdecken/das-schloss/die-geschichte-von-schloss-ambras/>, [zuletzt geprüft am 10. 6. 2015].

<sup>22</sup>*Innsbruck.Schloss Ambras*. [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/5f351b14-e8fc-4889-94a7-b0d413b62f44.html>, [zuletzt geprüft am 10. 6. 2015].

Die Ikone und das Symbol Innsbrucks mit dem Bezug zu der neuen Geschichte stellt **Bergiselschanze** dar. Es geht um ein architektonisches Wahrzeichen nicht nur für die Sportler, sondern für die ganze Stadt. Die Spruchschanze, mit der Gesamthöhe um 138 Meter, wird seit dem Jahr 1925 in Betrieb und in den olympischen Jahren 1964 und 1976 wurde hier bei den Winterolympischen Spielen das olympische Feuer entzündet.<sup>23</sup>

Die Lage Bergisels ist sehr spezifisch. Hier fanden im Jahr 1809 vier Schlachten des Tiroler Volksaufstandes, im Stirn mit Andreas Hofer, gegen Napoleon. Am Bergisel vermischt sich so die Tradition und Geschichte mit der modernen Architektur (Arnold, 2014, S. 50).

Die heutige Gestalt drücke der Spruchschanze die irakische Architektin Zaha Hadid ein. Das unverwechselbare Zeichen der neuen Spruchschanze ist der verblechte Kopfbau, der verschiedene Möglichkeiten für die Besucher bietet (Arnold, 2014, S. 51). Neben dem Raum für Skispringer, befindet sich dort ein Café in der Höhe von 50 Metern, wo man die spektakuläre Aussicht genießen kann. Kapazität der Spruchschanze ist 28.000 Zuschauer.<sup>24</sup>

*„Die Schanze erhielt 2002 Österreichischen Staatspreis für Architektur. Mit der mutigen Entscheidung für die internationale Stararchitektin Zaha Hadid schrieb sich Innsbruck in die Architekturgeschichte des Neuen Jahrhunderts ein.“* (Arnold, 2014, S. 51).

---

<sup>23</sup> *Innsbruck.Bergisel Sprungschanze Stadion.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/7b19e900-5155-4592-89bd-9067b2e5679c.html>, [zuletzt geprüft am 10.6.2015].

<sup>24</sup> *Innsbruck.Bergisel Sprungschanze Stadion.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/detail/infrastruktur/7b19e900-5155-4592-89bd-9067b2e5679c.html>, [zuletzt geprüft am 10.6.2015].

## 4 AKTION Österreich – Tschechische Republik

Das Programm AKTION, das sich mit der Kooperation und Zusammenarbeit zwischen Österreich und der Tschechischen Republik befasst, wird vom dem *Haus für internationale Zusammenarbeit* (DZS) administriert.

*Das Haus für internationale Zusammenarbeit* wurde vom Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport gegründet, um internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich zu koordinieren. Diese Organisation ist schon mehr als 30 Jahre tätig und verwaltet eine Reihe von internationalen Projekten. Diese Projekte und Aktivitäten bietet Beförderung auf verschiedenen Bildungsebenen, für diverse Schultypen und unterschiedliche Altersstufen. Man kann sich aus den folgenden Bildungsprogrammen auswählen: *Akademische Informationsagentur, AKTION Österreich- Tschechische Republik, AMVIA, CEEPUS, EHP und Norwegische Fonds, Erasmus+, Eurodesk, European Schoolnet, Lehrer an Europäischen Schulen, Programm zur Förderung des tschechischen Kulturerbes im Ausland, Studium von Ausländern in der Tschechischen Republik, Study in the Czech Republic.* Dienstleistungen, die das DZS anbietet, können Studenten wie auch Pädagogen, Schulleiter und andere Fachkräfte nutzen.<sup>25</sup>

*AKTION Österreich – Tschechische Republik* ist ein spezifisches Programm, das sich auf bilaterale Zusammenarbeit beider Länder orientiert. Diese Zusammenarbeit läuft ausschließlich auf der Ebene des Tertiärbildungsbereichs ab. *AKTION* entstand im Jahre 1992 und stellt ein gemeinsames Projekt beider Schulministerien dar. Das Kernziel des Programms ist die Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen der Tschechischen Republik und Österreich. Es handelt sich um die gegenseitige Kooperation im Bildungsbereich wie auch im Wissenschaftsbereich, wobei die Förderung hauptsächlich auf Projekte mit kleinerem Umfang zielt, wo es in erster Linie um Anbahnung neuer Kooperationen geht. Die Unterstützung wird durch Vermittlung von Stipendien gewährt und das in zwei Kategorien:

- *„individuell - Stipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte im jeweils anderen Land und für den Besuch von Sommerschulen und Summerschools.*

---

<sup>25</sup>DZS. [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/de/uber-dzs/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

- *institutionell - die Unterstützung von Kooperationsprojekten der österreichischen und tschechischen Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich, s. - Richtlinien für die Erstellung von Projektanträgen, die Abwicklung und Beendigung von Kooperationsprojekten des Programmes AKTION.*<sup>26</sup>

Das Programm *AKTION* wird vom Gremium geleitet, das aus den 10 Vertretern aus den Schulministerien und Hochschulen beider Länder besteht. Diese Kommission untersucht dreimal pro Jahr vorgelegte Projektanträge, wobei die erfolgreichsten Bewerber finanzielle Unterstützung (z. B. in Form eines Stipendiums) bekommen.<sup>27</sup> Im Bereich der Stipendien muss der Bewerber, um die Förderung zu erhalten, einige Bedingungen erfüllen: er muss ein Staatsbürger eines der EU-Länder, des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz sein und im Magister- oder Ph.D-Studiengang studieren. Nach ihrer Länge werden verschiedene Type von Stipendien realisiert. Stipendien für kurzfristige Aufenthalte von 1 bis 5 Monate (Semesterstipendien) werden für die Studenten den Magister- oder Ph.D-Programme bestimmt, die bis 35 Jahre alt sind. Nächste Gruppe bilden die Stipendien für Pädagogen aus Universitäten und Hochschulen. Die Länge des Aufenthalts beträgt einen Monat und die Altersgrenze ist 60 Jahre. In der dritten Gruppe befinden sich sechsmonatige Habilitationsstipendien für Postdoktoranten, die spätestens 10 Jahre nach der Verteidigung der Dissertation erteilt werden dürfen.<sup>28</sup>

Ein besonderes Projekt stellen *Sommerkollegs* der *AKTION* dar. In der Tschechischen Republik finden sie in zwei Städten, und zwar in České Budějovice und Poděbrady. Es handelt sich um bilaterale Sprachkurse, die ca. 3 Wochen dauern. Der Projektinhalt besteht aus dem Sprachunterricht, wobei die österreichischen Studierenden den Tschechischunterricht und die tschechische Studenten den Deutschunterricht absolvieren. Dazu werden noch zusätzliche Aktivitäten an Wochenenden oder nachmittags veranstaltet. Es geht z. B. um Filmabende, Seminare

<sup>26</sup> *AKTION Tschechische Republik- Österreich.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/cz/aktion-ceska-republika-rakousko/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

<sup>27</sup> *AKTION Tschechische Republik- Österreich.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/cz/aktion-ceska-republika-rakousko/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

<sup>28</sup> *AKTION Tschechische Republik- Österreich. Stipendien.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/cz/aktion-ceska-republika-rakousko/prehled-stipendii/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

und Exkursionen in die umliegenden Städte, Sehenswürdigkeiten usw. Das Alter wird hier nicht begrenzt, aber die Bewerber bis 35 Jahre haben den Vorzug.<sup>29</sup>

Die *AKTION*-Büros befinden sich in den Hauptstädten beider Länder, das bedeutet in Prag und in Wien. Das Logo des Programms wird von den Flaggen beider Länder im Buchstaben „A“ gebildet. Der waagerechte Strich im Buchstabe „A“ wird symbolisch mit einer Brücke dargestellt.

---

<sup>29</sup>*AKTION Tschechische Republik- Österreich.Sommerkollegs*. [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/cz/aktion-ceska-republika-rakousko/letni-jazykove-skoly-sommerkollegs/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

## 4.1 Projekt im Rahmen des Programms AKTION

Es wurde schon erwähnt, dass *AKTION* die Förderung auf der individuellen und institutionellen Ebene gewährt. Für die Projekte der österreich-tschechischen Zusammenarbeit, die im Tertiärbereich realisiert werden, werden die institutionellen Stipendien festgesetzt. Damit man das Stipendium für die Realisierung seines Projekts erhalten kann, muss man zuerst ein Konzept, einen Antrag, ausarbeiten. In diesem Fall wird ein gemeinsamer Antrag beider zusammenarbeitenden Universitäten/Hochschulen vorgelegt. Das Projekt muss die Erfordernisse und die Bedingungen des Programms *AKTION* erfüllen<sup>30</sup>:

- 1) Den Projektantrag dürfen nur kompetente Mitarbeiter der Hochschulen und Universitäten stellen.
- 2) Der Nachdruck wird auf die Aktivitäten gelegt, die sich mit der bilateralen/regionalen Mitarbeit beschäftigen oder nach der Entwicklung beider Länder streben. Zu den geförderten Aktivitäten gehören:

- *„Akademischer Austausch zur Abhaltung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der Magister (Master-)- und Doktorats(Ph.D)Studienprogramme der gastgebenden Institution.*
- *Akademischer Austausch zur gemeinsamen Erarbeitung von Dissertationen.*
- *Gemeinsame studentische wissenschaftliche Veranstaltungen, wie z. B. Seminare.*
- *Projekte, die der nachhaltigen Kooperation dienen.*
- *Forschungsaufenthalte zur Beschaffung wissenschaftlicher Unterlagen.*
- *Fachexkursionen für Studierende, wobei die Studierenden des Ziellandes an den gemeinsamen Lehrveranstaltungen teilnehmen müssen*
- *Sommerkollegs, d. s. Sommersprachschulen der deutschen und tschechischen Sprache*
- *Akademischer Austausch zur Durchführung von wissenschaftlichen Projekten und Kooperationen mit bilateraler Thematik*

---

<sup>30</sup> *AKTION Tschechische Republik- Österreich. Projekty. Pokyny pro projekty.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/cz/akcion-ceska-republika-rakousko/pokyny-pro-projekty/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

- *Lehrveranstaltungen werden nur dann gefördert, wenn für den akademischen Betrieb gültige Zeugnisse (mit ECTS-Punkten) an einer der beteiligten Universitäten ausgestellt werden.*“<sup>31</sup>

- 3) Damit das Projekt erfolgreich realisiert werden kann, sollten im besten Interesse beider Länder sein, die Reise- und Aufenthaltskosten müssen ökonomisch berechnet, bei der Exkursionen wird von den Studenten mindestens 30% Kostenanteil erfordert.

Die Institutionen, die am Projekt zusammenarbeiten, stellen einen gemeinsamen Auftrag, dessen nötigen Bestandteil ein eigener vorläufiger Vorschlag der Kosten bildet. Die Anträge des Projekts werden dreimal pro Jahr von dem Gremium bewertet. Über die Auswahlresultate werden die Bewerber während vier Wochen nach der Ablehnung oder Annahme des Antrags verständigt. Im Fall der Projektförderung, erhält der Antragsteller die finanzielle Förderung zwei Monatenach der Zulassung.<sup>32</sup>

---

<sup>31</sup>AKTION Tschechische Republik- Österreich. *Projekte.Rechtlinien für Projekte*. [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/de/aktion-osterreich-tschechische-republik/richtlinien-fur-projekte/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

<sup>32</sup>AKTION Tschechische Republik- Österreich. *Projekty. Pokyny pro projekty*. [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/cz/aktion-ceska-republika-rakousko/pokyny-pro-projekty/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

## 5 Das Projekt; Definition

Das Wort „Projekt“ bezeichnet nicht das Ergebnis, sondern die Planung, die kreative Tätigkeit, einen kreativen Vorgang. Es handelt sich um ein gezieltes Konzept und eine einzigartige Aktivität, die sich nicht wiederholt und eine Innovation darstellt; es geht nicht um die alltägliche Routinearbeit, sondern um etwas Außergewöhnliches (Němec, 2002, S.11). Zu den Aspekten, die ein Projekt beeinflussen, gehört die Zeit; das Projekt wird zeitlich begrenzt, der Finanzplan, der im Voraus festgelegt wird, und die Personalmöglichkeiten. Das Ziel des Projekts ist zumeist Einführung neuer Methoden und Vorgänge (Svozilová, 2006, S.23).

Damit es sich um ein Projekt handelt, müssen die folgenden Punkte erfüllt werden:

- im Voraus ein Ziel feststellen;
- der Kostenplan verfassen;
- den Anfang und das Ende bestimmen, der Zeitrahmen;
- Projekt muss eine Innovation bringen.

Jedes Projekt hat seinen eigenen Zyklus. Es geht um das ganze Projekt, den Verlauf des Projekts, von seiner ersten Idee bis zu dem Abschluss. Dieser Zyklus wird von verschiedenen Managementfähigkeiten geprägt:

- 1) die Bestimmung; bestimmen des spezifischen und messbaren Zieles des Projekts;
- 2) die Planung; planen, wie die drei wichtigsten Komponenten, die Ausarbeitung, der Zeitrahmen und der Kostenplan, erfüllt werden;
- 3) die Leitung; die Art und Weise der Personalführung, die Vorbeugung von Konflikten und unerwarteten Situationen;
- 4) die Beobachtung/ die Prozessüberwachung; die Nachprüfung des Vorgangs.
- 5) die Beendigung; die Überprüfung der Einhaltung von vorausgehenden Punkten (Svozilová, 2006, S. 22).

Das Ziel des ganzen Projekts ist die Herausbildung eines Unikats – eines einzigartigen Produkts (Svozilová, 2006, S. 24).

Bei der Vorbereitung eines Projekts ist es wichtig, zuerst ein Konzept zu erarbeiten. Es geht um einen kurzgefassten Plan, wo die Grundgedanken definiert werden. Die einzelnen Punkte sollten logisch und systematisch aneinander anknüpfen. Dazu dienen die sog. Projektabsicht und der logische Rahmen, in denen die Verbindungen und Zusammenhänge im Projekt besser bemerkbar sind.

Für die Erarbeitung des Projekts im Rahmen des Programms *AKTION* muss man den Projektantrag stellen. Dieser Antrag zählt drei Blätter und enthält die wichtigsten Informationen mit kurzgefasster Beschreibung des Projekts, zuzüglich der Ausgaben. In den nächsten Kapiteln werde ich mich mit diesem Projektantrag und seiner Ausarbeitung beschäftigen, und zwar in einem konkreten Fall. Ich versuche ein fiktives Projekt der Kulturreise nach Innsbruck nach den Kriterien des *AKTION* - Programms auszuarbeiten und die ganze Reiseroute und den Aufenthalt in Innsbruck ausführlich einzuplanen.

## **6 Praktischer Teil**

### **6.1 Bearbeitung der Studienreise nach Innsbruck**

In diesem Kapitel werde ich mich auf die Bearbeitung und Ausführung des Projekts, einer Studienreise nach Innsbruck, konzentrieren. Dieses Projekt wird im Rahmen des Programms *AKTION* und seiner Satzungen bearbeitet, darum wird es auf eine Studierende gezielt. Erforderliche Bestandteile und Gebühren werden im Detail genannt, die voraussichtlichen Kosten kalkuliert und in eine Tabelle eingetragen. Die Stadt Innsbruck habe ich wegen ihrer zeitlichen Erreichbarkeit ausgewählt; von Budweis dauert die Zugreise nach Innsbruck ca. vier Stunden. Weitere Einflussfaktoren sind natürlich die einzigartigen Sehenswürdigkeiten, die dortige Alpennatur und das kleine Bewusstsein über die Hauptstadt Tirols, die von den tschechischen Touristen nicht oft besucht wird. Die Aufgabe dieser Kulturreise beruht hauptsächlich auf die Erweiterung des Horizonts und Kenntnisse der Studierenden, die historische Stadt und ihre Kunst kennenlernen, aktiven Kontakt mit der deutschen Sprache haben und dank der Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck neue Kontakte anknüpfen.

Auf den nächsten Seiten stelle ich den Projektantrag und eine ausführliche Dokumentation/Unterlagen für die ganze Reise, einschließlich des Transports, Aufenthalts und der Besuche von Sehenswürdigkeiten u. a., dar.

## **6.2 Die Planung der Reise**

Die Studienreise nach Innsbruck wird im Oktober 2015 stattfinden, genau vom 15. Oktober bis 16. Oktober 2015. Schon vor der Reise wird im Unterricht der österreichischen Landeskunde Aufmerksamkeit gewidmet, damit die Studierenden ihre theoretischen Erkenntnisse mit der Realität verbinden können und so ein komplexes Bild über die Hauptstadt Tirols gewinnen.

Den Monat Oktober habe ich ausgewählt, weil das Klima in Innsbruck schon angenehm ist und die Temperatur sich während des Tags ungefähr um 15 Grad bewegt. Das sind ideale Bedingungen für die Besichtigung der Stadt. Weil es im Oktober keine Hauptsaison mehr ist, wird die Stadt nicht voll von Touristen und wir können so die dortige Atmosphäre mehr genießen.

Diese Kulturreise wird für zwölf Studierende aus der Südböhmischen Universität geplant. Als Leitung und Begleitung werden zwei akademische Mitarbeiter beauftragt, die schon mit diesem Thema in Kontakt kamen, oder die sich mit Geschichte oder Landeskunde beschäftigen. Vor der Realisierung der Reise wird die Universität Innsbruck angesprochen und ein gemeinsames Programm für einen Nachmittag erstellt, z. B. die österreichischen Studierenden können uns durch die Stadt führen oder einen gemeinsamen Besuch des Schlosses Ambras planen. Für die tschechischen Studierenden wäre es natürlich auch sehr interessant, die Universität Innsbruck zu besuchen und etwas über das dortige Bildungssystem zu erfahren.

## 6.2.1 Reise; Zugverbindung und Fahrgeld

Als die beste Alternative der Reise nach Innsbruck ergab sich die Zugfahrt. Von České Budějovice/Budweis nach Innsbruck gibt es regelmäßige Verbindungen, siebenmal pro Tag während der Werktage, mit dem Umsteigen in Summerau und Linz (morgen früh) oder nur in Linz. Damit wir genug Zeit für Innsbruck haben, wählte ich den Frühzug. Wir fahren von Budweis um sechs Uhr ab, um 11:38 erreichen wir Innsbruck.<sup>33</sup>

### České Budějovice » Innsbruck Hbf

2-mal umsteigen, die Fahrzeit: 5 Stunden 43 Min

Datum	Haltestelle/Bahnhof	Anreise	Abreise	Zug
15.10.	České Budějovice		<b>6:02</b>	Os 3881
15.10.	Summerau	7:13	7:16	
15.10.	Summerau		7:16	R 3813
15.10.	Linz Hbf	8:25		
15.10.	Linz Hbf	8:45	8:47	RJ 160
15.10.	Innsbruck Hbf	<b>11:45</b>		

Von Innsbruck nach Budweis werden wir am Freitag, dem 16.Oktober, am Nachmittag zurückfahren, mit einem Umsteigen in Linz. Budweis erreichen wir am Abend, um zehn Uhr.

<sup>33</sup> České Dráhy. ČD online. Vyhledat spojení.[online]. Erreichbar unter: <http://www.cd.cz/spojeni/conn.aspx>, [zuletzt geprüft am 18.6.2015].

## Innsbruck Hbf» České Budějovice

1 Umsteigen, Die Fahrzeit: 5 Stunden 52 Min

Datum	Haltestelle/Bahnhof	Anreise	Abreise	Zug
16.10.	Innsbruck Hbf		<b>16:14</b>	RJ 167
16.10.	Linz Hbf	19:13		
16.10.	Linz Hbf		19:35	R 3806 Ferdinand
16.10.	České Budějovice	22:06		Kindermann

Für die 14 Leute, also zwölf Studierende und zwei akademische Mitarbeiter, ist es möglich ein Sonderangebot der Tschechischen Bahnen zu nutzen. Für die Schulgruppe, die nach Österreich reist, gibt es eine Ermäßigung bis 60%. Um dieses Angebot zu nutzen, muss man ein Formblatt „Reiseplan“ ausfüllen, abstempeln und bei dem Einkauf der Fahrkarten vorlegen. Die Gruppe muss mindestens zehn und höchstens 30 Reisende haben. Die internationale Fahrkarte gilt 15 Tage und ist für die Klasse 2 bestimmt. Dieses Formblatt finden wir in den Internetseiten der Tschechischen Bahnen.<sup>34</sup>

internationale Fahrkarte nach Österreich	40 544 Kč/Gruppe
die Fahrbegünstigung für die Studierenden nach Österreich	23 825 Kč/ Gruppe
ersparte Summe	16 719 Kč

<sup>34</sup> České Dráhy. *Vlakem do zahraničí. Slevy při cestování Evropou.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.cd.cz/mezinarodni-cestovani/jizdenka/slevy-evropa/-10747/>, [zuletzt geprüft am 18.6.2015].

## 6.2.2 Der Stadtverkehr

Da Innsbruck eine relativ große Stadt ist, stellen die öffentlichen Verkehrsmittel einen bequem Weg zum Kennenlernen der Stadt dar. Die günstigste Möglichkeit bietet die sog. Innsbruck Card. Mit dieser Karte müssen wir uns um keine weiteren Gebühren, Fahrkarten und Eintrittskarten mehr kümmern. Am Anfang unseres Aufenthalts kaufen wir also eine Innsbruck Card: 24 Stunden für 33 Euro, 48 Stunden für 41 Euro und 72 Stunden für 47 Euro. Dann können wir nicht nur die Museen und Sehenswürdigkeiten kostenlos besuchen, sondern auch mit den Bergbahnen rund um Innsbruck und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, inklusive „Sightseer Bus“, fahren. Ich habe für die Kulturreise die 24 stündige Karte ausgewählt. Die Verkaufsstellen befinden sich am Hauptbahnhof, Informationen Hauptbahnhof, oder in der Straße Burggraben 3, wo es *Innsbruck Information* gibt. Es ist auch möglich, die Innsbruck Card bequem zu Hause per Computer in einem Online-Shop zu kaufen. Folgende Seite zeigt die Ersparnisse, die wir mit der Innsbruck Card erreichen.<sup>35</sup>

<i>Kostenlose Inklusivleistungen</i>	<i>Normalpreis</i>	<i>Innsbruck Card</i>
<b><i>Sehenswürdigkeiten und Museen</i></b>		
<i>Museum Goldenes Dachl</i>	€ 4	€ 0
<i>Stadtturm</i>	€ 3,50	€ 0
<i>Stadtarchiv / Stadtmuseum Innsbruck</i>	€ 3	€ 0
<i>Kaiserliche Hofburg</i>	€ 9	€ 0
<i>Tiroler Volkskunstmuseum</i>	€ 11 (Kombi)	€ 0
<i>Hofkirche</i>	€ 7 (Einzel)	€ 0
<i>Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum</i>	€ 11 (Kombi)	€ 0
<i>Museum im Zeughaus</i>	€ 11 (Kombi)	€ 0
<i>Das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum</i>	€ 11 (Kombi)	€ 0
<i>Alpenzoo</i>	€ 10	€ 0

<sup>35</sup>*Innsbruck. Innsbruck Card.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info/erleben/innsbruck-card.html>, [zuletzt geprüft am 18.6.2015].

<i>Glockenmuseum &amp; Glockengießerei Grassmayr</i>	€ 7	€ 0
<i>Localbahnmuseum Tiroler Museumsbahnen</i>	€ 4	€ 0
<i>Bergisel-Sprungstadion</i>	€ 9,50	€ 0
<i>Schloss Ambras Innsbruck</i>	€ 10	€ 0
<i>Swarovski Kristallwelten (&amp; Shuttle)</i>	€ 19,50	€ 0
<i>Galerie im Taxispalais</i>	€ 4	€ 0
<i>Audioversum</i>	€ 7	€ 0
<i>Burg Hasegg / Münze Hall</i>	€ 6	€ 0
<i>Per Pedes Stadtspaziergänge</i>	€ 10	€ 0

### ***Bergbahnen***

<i>Innsbrucker Nordkettenbahnen</i>	€ 30,50	€ 0
<i>Patscherkofelbahnen</i>	€ 20	€ 0
<i>Muttereralm Bergbahn</i>	€ 13	€ 0
<i>Bergbahnen AxamerLizum</i>	€ 16,50	€ 0
<i>Glungezerbahn</i>	€ 16	€ 0
<i>Bergbahn OberperfussRanggerKöpfl</i>	€ 12,50	€ 0
<i>Drei-Seen-Bahn Kühtai</i>	€ 13	€ 0

### ***Öffentliche Verkehrsmittel***

<i>The Sightseer &amp; 24h Ticket inkl. IVB Linien</i>	€ 12,00	€ 0
--	---------	-----

### **6.2.3 Die Unterkunft**

*Hostel Marmota* befindet sich in einem ruhigen Teil Innsbrucks, etwa zehn Minuten von der vorletzten Station „Philippine-Welser Straße“ der Straßenbahn Nr. 3. Von dem Hauptbahnhof ist die Unterkunft ca. 15 Minuten entfernt. In der Nähe des Hostels, ungefähr 10 Minuten zu Fuß, finden wir eine der schönsten Sehenswürdigkeiten Innsbrucks, das Schloss Ambras und seinen ausgedehnten Schlosspark mit einem kleinen Seen und Zauberecken mit Pfauen.

Das *Hostel Marmota* ist nur ab Juli bis Januar. Es handelt sich um eine neue Herberge mit verschiedenen Typen von Zimmern; Einzelzimmer, Doppelzimmer, Dreibettzimmer, Vierbettzimmer und Sechsbettzimmer mit günstigen Preisen. Alle Zimmer sind mit Badezimmer ausgestattet.

#### **Preisliste:**

Einzelzimmer	33€/ pro Nacht
Doppelzimmer	46€/pro Nacht
Dreibettzimmer	66€/pro Nacht
Vierbettzimmer	88€/pro Nacht
Sechsbettzimmer	ab 17€/ pro Nacht und pro Person

Das Frühstück ist nicht im Preis inbegriffen und das Hostel bietet keine die Verpflegungsmöglichkeit an. Es gibt hier aber die ausgestattete Küche, wo die Gäste selbst kochen können.

*Hostel Marmota* bietet auch folgende Dienstleistungen: eine gratis WiFi-Zone, einen Aufenthaltsraum, Zugang zur Gästeküche, eine Terrasse und einen Grillplatz, kostenlose Parkplätze und kostenlose Gepäckaufbewahrung. Auf die Online-Buchung bezieht sich eine 10% Ermäßigung.

#### **Kontakt:**

Marmota Hostel	Telefonnummer: 0043 664 79 75 126
Tummelplatzweg2	E-Mail: marmota@hostelmarmota.com
A-6020 Innsbruck	

#### **6.2.4 Das Programm; Tagesplan**

Nach der Ankunft in Innsbruck werden wir mit der Straßenbahn Linie 3 zum *Hostel Marmota* fahren, um dort unterzukommen. Ab 14 Uhr findet die Stadtführung durch die Altstadt statt. Diese Stadtspaziergänge mit dem Begleiter verlaufen jeden Tag um 14 Uhr, im Juli und August auch noch um 11 Uhr. Sie dauern ca. 60 Minuten und man kann aus 23 Sprachen der Welt, einschließlich Tschechisch, wählen. Der Treffpunkt befindet sich in der Burggraben Straße Nr. 3, vor *Innsbruck Information*. Für die Inhaber der Innsbruck Karte ist die Stadtführung kostenlos. Während des Spaziergangs durch den historischen Stadtkern lernen wir die Geschichte so wie die Gegenwart der Stadt kennen.

Nach dem Stadtrundgang folgt der Besuch der Kaiserlichen Hofburg. Diese Besichtigung dauert auch ca. 60 Minuten und verläuft ganzjährig, außer November, täglich um 12:30 Uhr. Weil unsere Gruppe mehr als 10 Teilnehmer zählt, haben wir bei der Voranmeldung einen Anspruch auf individuelle Zeit der Besichtigung.

In der Nachbarschaft der Kaiserlichen Hofburg befindet sich die Hofkirche, das bedeutendste Kaisermonument des Alpenlandes, mit dem Grabmal des Kaiser Maximilians und „Schwarzmander“.

Der erste Tag in Innsbruck wird mit dem Besuch der Domkirche St. Jakob gekrönt, wo sich die monumentale Ausstattung und der Altar von Lukas Cranach befinden.

Am Abend bekommen die Studierenden individuelle Freizeit, um die den Stadtkern nach ihnen Geschmack zu genießen. Es folgt die gemeinsame Rückkehr zur Unterkunft.

Am nächsten Tag wird die Besichtigung des nahegelegenen Schloss Ambras geplant. Bei der Ankunft zum Schloss von der Unterkunft in *Marmota Hostel*, muss man zuerst durch den Schlosspark gehen, um das Schloss zu erreichen. Der Schlosspark ist täglich ab morgen früh geöffnet und stellt einen spektakulär Anblick dar. Das Schloss ist außer November das ganze Jahr geöffnet und hier gibt es auch die Möglichkeit eine Führung zu haben, mit der Innsbruck Card wieder kostenlos ist. Vor dem Tor des Schlosses befindet sich die Haltestelle des speziellen „Sightseer Bus“, auch „Hop on- Hop off Bus“ genannt. Auch dieser Bus ist im Preis der Innsbruck Card begriffen, darum fahren wir damit bis zum Tirol Panorama, Bergisel.

Hier treffen wir uns mit den Studierenden der Universität Innsbruck, die zu unseren Begleitern für den Besuch der Spruchschanze werden.

Bergisel bietet eine einzigartige Aussicht, hier kann man die ganze Stadt mit den Alpen im Hintergrund bewundern. Auf der Reise zur Schanze treffen wir eine monumentale Statue des nationalen Helden Andreas Hoffer mit der Inschrift „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ und in der Nähe auch das Kaiserjägermuseum. Die Bergisel Spruchschanze ist der Schauplatz der Olympischen Spiele im Jahr 1964 und 1976, auf diese Zeiten verweisen die fünf olympischen Ringe im Stadion. Der Eintritt ist mit der Innsbruck Card auch hier kostenlos und enthält die Stadionbesichtigung, die Fahrt mit Schrägaufzug und Turmlift zur Aussichtsterrasse, wo man bei dem Kaffeetrinken das Tirolpanorama genießen kann.

Dann fahren wir zurück in die Stadt, zusammen mit den österreichischen Studierenden, um ihre Universität, die Universität Innsbruck, zu besuchen und die Informationen über das dortige Bildungssystem zu erfahren. Es werden natürlich auch die Austauschprogramme für die Studierende erwähnt.

Um 16:14 fährt die Gruppe von Hauptbahnhof nach Budweis zurück.

<b>Programm für den 15. Oktober 2015</b>	
<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
11:45	Ankunft in Innsbruck, die Fahrt zur Unterkunft <i>Hostel Marmota</i>
14:00-15:00	Stadtführung
15:00-16:00	Kaiserliche Hofburg; Rennweg 1, AT-6020 Innsbruck Tel. +43 512 58 71 86 Fax. +43 512 58 71 86 Öffnungszeiten: März – August täglich 9:00 – 17:00 Uhr September – Februar täglich 9:00 – 17:00 Uhr
16:00-17:00	Hofkirche; Universitätsstraße 2 , AT-6020 Innsbruck Tel. + 43 512 59 48 95 10 Fax. + 43 512 58 48 95 20 Öffnungszeiten: MO – SA 9:00 – 17:00 Uhr SO + FEIERTAG 12:30 – 17:00 Uhr
17:00-18:00	Dom St. Jakob; Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag und Samstag 8:00 – 18:30 Uhr Freitag 8:45 – 18:30 Uhr Sonn- und Feiertag 8:00 – 18:30 Uhr Vom 2.5. bis 26.10. bleibt der Dom täglich bis 19:30 Uhr geöffnet.
18:00-20:00	Freizeit, Spazieren durch die Stadt
20:00	Rückkehr nach Unterkunft

<b>Programm für den Tag 16. Oktober 2015</b>	
<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
9:00 – 10:00	Schlosspark
10:00 – 11:30	Schloss Ambras; Schlossstraße 20, AT-6020 Innsbruck Tel. +43 1/52 52 4 – 4802 Fax. +43 1/52 52 4 – 4899 Öffnungszeiten: Täglich von 10:00 – 17:00 Uhr Einlass ist jeweils bis eine halbe Stunde vor Schließzeit. Im November ist geschlossen.
12:00 – 13:30	Bergisel Sprungschanze; Bergisel 3, AT-6020 Innsbruck Tel. +43 512/ 58 92 59 Öffnungszeiten: November – Mai Mittwoch – Montag von 10:00 – 17:00 Uhr Dienstag geschlossen Juni – Oktober Montag – Sonntag von 9:00 – 18:00 Uhr
13:45 – 15:45	Gemeinsames Programm mit österreichischen Studierenden
16:14	Abreise nach Budweis

### 6.2.5 Die Aufenthaltskosten

Die Tabelle mit dem Überblick der gesamten Kosten der Studienreise.

<b>Gesamtkosten der Reise nach Innsbruck in €</b>		
<b>Kostenart</b>	<b>pro Person</b>	<b>Gruppe (14 Teilnehmer)</b>
<b>Verkehr</b>		
Innsbruck Card für 24 Stunden	33 €	462 €
Insgesamt		<b>462 €</b>
<b>Unterkunft</b>		
4 Mal Vierbettzimmer (88€ p. Nacht) für Studierende	22 €	352 €
2 Mal Einzelzimmer für die Dozenten	33€	66 €
Insgesamt		<b>418 €</b>
<b>GESAMTKOSTEN</b>		<b>880 €</b>

Aufenthaltskosten werden ausgezahlt, und zwar 2 Mal 30 € für die Studierende sowie 2 Mal 90 € für akademische Mitarbeiter.

<b>Gesamtkosten der Reise nach Innsbruck in CZK</b>		
<b>Kostenart</b>	<b>pro Person</b>	<b>Gruppe (14 Teilnehmer)</b>
<b>Verkehr</b>		
Fahrgeld; Hin- und Rück Zugverbindung	1 702 Kč	23 825 Kč
<b>GESAMTKOSTEN</b>		<b>23 825 Kč</b>

Der Beitrag der Studierenden für die Reisespesen beträgt 30 % des Fahrpreises, also 511 Kč pro Person.

Die Versicherung müssen die Studierenden und akademischen Mitarbeiter selbst bezahlen, dieser Betrag wird nicht von Programm AKTION gedeckt. Für die 14 Teilnehmer wird sie bei der ČSOB Bank abgeschlossen. Es handelt sich um eine Reiseversicherung für Standard Reisen nach Europa (keine gefährliche Sportarten). Das Grundpaket für zwei Tage kostet 34 Kč pro Person. Die Zusatzversicherung umfasst die Haftung für Schaden, kostet 11 Kč pro Person/zwei Tage, und Unfallversicherung 6 Kč pro Person/zwei Tage.

<b>Reiseversicherung bei ČSOB</b>	
<b>Art der Versicherung</b>	<b>pro Person/ zwei Tage</b>
Grundpaket	34 Kč
Haftung für Schaden	11 Kč
Unfallversicherung	6 Kč
<b>Insgesamt</b>	<b>51 Kč</b>

## 6.3 Der Projektantrag AKTION Österreich – Tschechische Republik

	<p style="text-align: center;"><b>AKTIONÖSTERREICH - TSCHECHISCHE REPUBLIK</b> Wissenschafts - und Erziehungskooperation <b>AKTION ČESKÁ REPUBLIKA - RAKOUSKO</b> spolupráce ve vědě a vzdělávání</p>
<h3>PROJEKTANTRAG / NÁVRH PROJEKTU</h3>	
<p><b>Einreichstelle für Österreich und Tschechien: Místo pro podávání návrhů projektů pro ČR i Rakousko:</b></p> <p>DZS - AKTION Na Porici 1035/4 CZ - 110 00 Praha 1 Tel.: + 420-221 850 506 /513, 602 169 216 e-mail: <a href="mailto:aktion@dzs.cz">aktion@dzs.cz</a> , <a href="http://www.dzs.cz">http://www.dzs.cz</a></p>	<p><b>Projektnummer/číslo projektu:</b></p> <p style="text-align: right;"><small>(Nicht vom Antragsteller auszufüllen / prosíme nevyplňovat)</small></p>
<p><b>Projektbezeichnung / Název projektu</b> (auf Deutsch oder English und auch Tschechisch / německy nebo anglicky a také česky, max. 120 Zeichen/znaků):</p> <p><b>Die Renaissancestadt Innsbruck. Erlebte Kultur- und Kunstgeschichte.</b></p>	
<p><b>Antragsteller (Name, Titel, Funktion) / Předkladatel (jméno, titul, funkce):</b> <b>Dominika Mrázová</b> Universität o. sonst. Institution / Univerzita či jiná instituce: <b>Südböhmische Universität</b> Fakultät / fakulta: <b>Pädagogische Fakultät</b> Institut / Katedra n. institut: <b>Institut für Germanistik</b> Adresse / Adresa: <b>Jerónymova 10, 371 15, České Budějovice</b> Tel.: _____ E-Mail : <a href="mailto:DominikaMrazova@seznam.cz">DominikaMrazova@seznam.cz</a></p>	
<p><b>Projektpartner (Name, Titel, Funktion) / Partner spolupráce (jméno, titul, funkce):</b> <b>Universität Innsbruck</b> Universität o. sonst. Institution / Univerzita či jiná instituce: <b>Universität Innsbruck</b> Fakultät / fakulta: <b>Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät</b> Institut / Katedra n. institut: <b>N. N.</b> Adresse / Adresa: <b>Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck</b> Tel.: _____ E-Mail : _____</p>	
<p><b>Projektdauer von / Trvání projektu od: 15.10.2015 bis / do: 16.10.2015</b></p>	
<p><b>Beantragte Förderung / Požadovaná podpora:</b> EUR insgesamt / celkem <b>€ 1542</b> insgesamt / celkem <b>Kč 17 708</b></p>	

***Kurzbeschreibung des Projektes / Stručný popis projektu – max. 750 Zeichen/znaků  
(auch Tschechisch / také česky):***

Die Studienreise „*Renaissancestadt Innsbruck. Erlebte Kultur- und Kunstgeschichte*“ ist eine akademische Reise für Studierende aus der Südböhmische Universität, die Germanistik studieren. Die Reise stellt einen Bestandteil des Unterrichts Landeskunde und Geschichte dar und ermöglicht den Studenten nicht nur neue Erfahrungen mit dem Aufenthalt im Ausland zu gewinnen, sondern auch die theoretischen Erkenntnisse aus den Vorlesungen in der Praxis gültig zu machen. Als der ideale Partner wurde die Universität Innsbruck, Institut für Slawistik ausgewählt. Die Studierenden beider Länder können neue Kontakte anknüpfen und sich untereinander über die neue Kenntnisse bereichern. In der Zukunft ist es möglich an dieses Projekt mit einer Studienreise für österreichische Studenten aus Innsbruck, die nach Budweis fahren können, anzuknüpfen. Dieses vorgelegte Projekt könnte den ersten Schritt zu der zukünftige Zusammenarbeit zwischen beiden Städten und Universitäten darstellen.

Studijní cesta „*Renesanční město Innsbruck. Dějiny umění na vlastní kůži*.“ je akademickým výjezdem určeným pro studenty germanistiky z Jihočeské univerzity. Cesta je součástí výuky reálií a historie a umožňuje studentům získat nejen zkušenosti s pobytem v zahraničí, ale také zde mohou své teoretické znalosti z přednášek zúročit v praxi. Jakožto ideální partner projektu byla vybrána Univerzita Innsbruck, Institut slavistiky. Studenti obou zemí mohou navázat nové kontakty a vzájemně se obohatit o své zkušenosti a vědomosti. V budoucnu se nabízí možnost navázání na tento projekt v podobě studijní cesty pro rakouské studenty z Innsbrucku, kteří zavítají do Českých Budějovic. Tento předkládaný projekt tak může znamenat první krok ke společné spolupráci obou měst a univerzit.

***Bis zu drei kontrollierbare Projektergebnisse / až tři kontrolovatelné výsledky projektu:***

1. Anknüpfung neuer Kontakte auf akademischer Ebene
2. Gewinnung der neuen interkulturellen und fachlichen Kompetenzen
3. Zukünftige Zusammenarbeit möglich

***Gewährte ECTS bei Lehrveranstaltungen / udělené ECTS při výukových aktivitách:***

für Studierende aus A:

pro studenty z ČR:

***Eigenmittelbeitrag der kooperierenden Institutionen / vlastní prostředky  
vložené spolupracujícími organizacemi:***

***Anderweitige Förderung / další podpora:***

*Für das Projekt wurde eine / keine anderweitige Förderung beantragt / zuerkannt.  
Na daný projekt se požádalo / nepožádalo o další podporu / byla přiznána další podpora.*

*Wenn ja, bei welcher Stelle? / Jestli ano, u které instituce?*

*In welcher Höhe? / V jaké výši?*

*Kurze Stellungnahme der Leitung der Universität/Fakultät oder sonstigen antragsberechtigten Institution /  
Stručné vyjádření vedení univerzity/fakulty či jiné oprávněné instituce:*

a) für die einreichende Seite / za předkládající stranu:

Name, Titel, Funktion / Jméno, titul, funkce:

Ort, Datum: Unterschrift, Stempel:

Místo, datum:

Podpis, razítko:

*Kurze Stellungnahme der Leitung der Universität/Fakultät oder sonstigen antragsberechtigten Institution/  
Stručné vyjádření vedení fakulty či jiné oprávněné instituce :*

b) für die Seite des Kooperationspartners / za stranu partnera spolupráce:

Name, Titel, Funktion / Jméno, titul, funkce:

Ort, Datum: Unterschrift, Stempel:

Místo, datum:

Podpis, razítko:

Ich verpflichte mich zur Durchführung des Kooperationsprojektes. Ich nehme zur Kenntnis, dass die Fördermittel zurückzuerstatten sind, falls das Kooperationsprojekt nicht durchgeführt wird.

Ich verpflichte mich, binnen eines Monats nach Beendigung der Kooperation einen Abschlussbericht und eine Abrechnung vorzulegen.

Gemäß § 1 des österr. Datenschutzgesetzes nehme ich zur Kenntnis, dass die im Antrag samt Beilagen enthaltenen personenbezogenen Daten zur ordnungsgemäßen Abwicklung des Antrages und für statistische Zwecke (einschl. Projektdatenbank: [www.dzs.cz](http://www.dzs.cz)) weitergegeben werden, und erteile meine Zustimmung hierzu.

Zavazuji se k provedení navrhovaného projektu.

Beru na vědomí, že v případě neuskutečnění projektu jsem povinen přijaté částky vrátit.

Zavazuji se k předložení závěrečné zprávy a vyúčtování během jednoho měsíce po ukončení projektu.

Dle zákona č. 101/2000 Sb., o ochraně osobních údajů, beru na vědomí, že osobní údaje uvedené v žádosti

.....  
Ort, Datum, Unterschrift des Antragstellers

.....  
Ort, Datum, Unterschrift des Projektpartners

b) Místo, datum, podpis předkladatele

Místo, datum, podpis partnera projektu

Anmerkung/poznámka:

1. Beim Ausfüllen des Formulars bitte das Merkblatt beachten. / Před vyplňováním formuláře si prosím přečtěte Pokyny.

2. Das Formular ist auf Deutsch (Englisch) auszufüllen. Formulář se vyplňuje v němčině (angličtině).

3. Die Projektbezeichnung sowie die Kurzbeschreibung des Projektes sollen neben deutsch (englisch) budou použity k vyřízení této žádosti a ke statistickým účelům (včetně Databáze projektů: [www.dzs.cz](http://www.dzs.cz)), s čímž vyslovuji souhlas.

auch tschechisch ausgefüllt werden. / Název projektu a stručný popis projektu prosíme vyplnit v němčině (angličtině), zároveň v češtině.

## Kostenübersicht / Přehled nákladů

### I) Übersicht der auf österreichischem Gebiet anfallenden Kosten in EUR

*Přehled nákladů na řešení projektu vznikajících na území Rakouska v EUR*

Kostenart / typ nákladů	2015 €	2016 €
<b>Aufenthaltskosten tschech. Projektteilnehmer in Österreich</b> (gemäß den Sätzen des BMWF, s. Merkblatt) / pobytové náklady českých účastníků projektu v Rakousku (dle sazeb rak. min. vědy, viz Pokyny)	1542	
<b>Reisespesen: Reisen österr. Projektteilnehmer in die ČR</b> , sowie Reisen von Projektteilnehmern auf österr. Gebiet (s. Merkblatt) / jízdné rak. účastníků do ČR, jízdné účastníků projektu po Rakousku (viz Pokyny)		
<b>Honorar f. Lehrtätigkeit f. österr. Projektteilnehmer</b> (gemäß d. Sätzen d. BMWFW, s. Merkblatt), honorář za výuku rakouským účastníkům projektu (dle sazeb, viz Pokyny)		
<b>Publikations- und Editions-kosten</b> (Rezensentenhonorar, Druckkosten) / publikační a ediční náklady (lektorský posudek, tisk)		
<b>Verwaltungs- und Regiekosten</b> (nur bei den Sommerkollegs)/ správní a režijní náklady (pouze pro letní kolegia)		
<b>Gesamtkosten in EUR / celkové náklady v EUR</b>	<b>1. 542</b>	

### II) Přehled nákladů na řešení projektu vznikajících na území ČR v Kč

*Übersicht der auf tschechischem Gebiet anfallenden Kosten in CZK*

typ nákladů / Kostenart	2015 Kč	2016 Kč
<b>Úhrada ubytování účastníků projektu v ČR</b> (viz Pokyny) / Unterkunftskosten für Projektteilnehmer in der ČR (s. Merkblatt)		
<b>Stravné a kapesné účastníků projektu v ČR</b> (s. Merkblatt) / Verpflegung für Projektteilnehmer in der ČR (viz Pokyny)		
<b>Jízdné českých účastníků do Rakouska a účastníků projektu po ČR</b> (viz Pokyny) / Reisespesen: Reisen tsch. Projektteilnehmer nach Österreich, Reisen von Projektteilnehmern auf tschechischem Gebiet (s. Merkblatt)	17 708	
<b>Odměna za výuku českým účastníkům projektu</b> (viz Pokyny) / Honorar für Lehrtätigkeit f. tschechische Projektteilnehmer (s. Merkblatt)		
<b>Publikační a ediční náklady</b> (lektorský posudek, tisk)/ Publikations- und Editions-kosten (Rezensentenhonorar, Druckkosten)		
<b>Verwaltungs- und Regiekosten</b> (nur bei den Sommerkollegs)/ správní a režijní náklady (pouze pro letní kolegia)		
<b>Celkové náklady v Kč / Gesamtkosten in CZK</b>	<b>17.708</b>	

**Anmerkung/poznámka:** Bitte die einzelnen Kostentypen (vornehmlich die sonstigen Kosten in CZK)

*in der Anlage weiter untergliedern./ Prosíme o podrobnou specifikaci jednotlivých typů nákladů v příloze (zvláště ostatní náklady v Kč).*

## Resumé

In dieser Arbeit, die in zwei Hauptteile – den theoretischen und praktischen - geteilt wird, habe ich zuerst die Republik Österreich und das ausgewählte Bundesland Tirol mit der Hauptstadt Innsbruck kurz beschrieben und aufgrund der festgestellten Informationen ein Projekt der Studienreise nach Innsbruck vorbereitet.

Im ersten Teil werden die Republik Österreich und die Bundesländer sowie die Oberfläche und das Gewässer kurz dargestellt. Die nächsten Kapitel konzentrieren sich auf das Gebiet von Tirol und die Hauptstadt Innsbruck. Diese Teile beinhalten sowie die allgemeine Informationen über Tirol, Charakteristik des Bundeslandes als die bedeutende europäische Kreuzung, Verwaltungsgliederung als auch die geographischen Informationen und Naturjuwelen.

Die größte Beachtung wird in dem dritten Kapitel der Hauptstadt Innsbruck geschenkt. Innsbruck, als Zentrum Tirols und der Alpen, wird hier als Stadt der Sehenswürdigkeiten und Kunst dargestellt. Zuerst werden die Entstehung der Stadt und ihre Geschichte behandelt, dann folgen die Kapitel mit der Beschreibung der architektonischen Sehenswürdigkeiten so wie im Stadtkern als auch im äußeren Teil der Stadt.

Die zweite Hälfte des theoretischen Teils widmet sich der Vorstellung des Programms *AKTION Tschechische Republik – Österreich*, ihrer Aufgabe und ihrem Wirkungsgebiet auf der Ebene der österreich- tschechischen Zusammenarbeit. Hier werden auch die Instruktionen genannt, wie ein Projekt im Rahmen des Programms *AKTION* zu bilden ist.

Anschließend wird die Definition des Projekts erwähnt und die Grundsätze des Projektmanagements und der Bildung des Projekts erklärt.

Der praktische Teil befasst sich mit der eigenen Bearbeitung des Projekts für eine Gruppe mit vierzehn Teilnehmern, davon sind zwölf Studierende und zwei akademische Mitarbeiter. Die Planung der Reise beinhaltet Informationen über den Verkehr, die Unterkunft, Versicherung und besuchte Sehenswürdigkeiten. Die Verkehrsinformationen bestehen aus den gewählten Zugverbindungen, dann folgen das Fahrgeld und die Alternative des Stadtverkehrs in Innsbruck. Bei der Unterkunft werden der Name und die Ausstattung sowie der Kontakt und die Preise pro Nacht angeführt. Die Preise sind in allen Kapiteln des praktischen Teils erwähnt. Für den

Aufenthalt in Innsbruck wird ein Zeitplan bearbeitet. Der Zeitplan wird zuerst kurz beschrieben und folglich in der Tabelle eingetragen. Die bedeutendste Tabelle des praktischen Teils stellt die Tabelle mit den Gesamtkosten dar. Dort werden die Gesamtkosten der ganzen Reise nach Innsbruck ausgerechnet, zuerst in €, dann in CZK. Die Gesamtkosten sind 1 542 €, 17 708 CZK.

Weil diese Arbeit ein Projekt im Rahmen des Programms *AKTION Tschechische Republik – Österreich* bearbeitet, werden die Informationen aus dem praktischen Teil folglich in den Projektantrag von *AKTION* eingetragen. Dieser Projektantrag, der das Ziel der Arbeit dargestellt, erfüllt alle nötigen Angaben, die zu der Realisierung des Projekts erforderlich sind.

## Resumé (tschechisch)

Tématem této bakalářské práce je vypracování projektu studijní cesty, pro studenty z Jihočeské Univerzity, do Innsbrucku v rámci programu *AKTION Česká republika – Rakousko*. Jak již název „*Die Renaissancestadt Innsbruck. Erlebte Kultur- und Kunstgeschichte*“ vypovídá, jedná se o cestu za kulturou a poznáním, jejímž cílem je rozšíření obzorů studentů a také uplatnění jejich teoretických znalostí v praxi, během krátkodobého pobytu v hlavním městě Tyrolska.

Bakalářská práce je rozdělena na dvě hlavní části, a to na teoretickou část, v níž jsou uvedeny základní specifikace pobytové destinace a praktickou část, která je postavena na základech teoretické a kde jsou následně informace z předchozí části zpracovány do konkrétního projektu.

V teoretické části je nejprve nastíněna cílová země a taktéž země spolupracující s Českou republikou v rámci programu přeshraniční spolupráce *AKTION Česká republika – Rakousko*. K té jsou uvedeny všeobecné základní informace, jakožto počet obyvatel, rozloha státu, počet a názvy spolkových republik včetně hlavních měst a geografické aspekty. Po stručném představení Rakouska je dále pozornost směřována k vybrané oblasti, kterou je spolková republika Tyrolsko se svým hlavním městem Innsbruckem. Opět jsou uvedeny základní informace o Tyrolsku a charakteristika této alpské republiky. V následující třetí kapitole pojednávající o tyrolském hlavním městě, kterému je věnována největší pozornost, je Innsbruck představen jakožto historické město s jedinečnou architekturou a architektonickými skvosty, jimž vévodí světově proslulá „Zlatá stříška“. Po stručném úvodu a představení lokality jsou zde nastíněny dějiny města, a to od jeho vzniku a prvních zmínek, po zlaté časy v dobách vlády Habsburků, až k novodobým dějinám a znovu rozkvětu města po druhé světové válce, díky velkolepým olympijským hrám, jejichž dějištěm byl Innsbruck již dvakrát. Další stránky jsou věnovány pamětihodnostem, které by při návštěvě Innsbrucku rozhodně neměly být opomenuty. Nejdříve jsou představeny památky a architektonické klenoty městského jádra, poté ty ležící mimo vnitřní město, jimiž jsou především skokanský můstek a stadion právě z dob, kdy se zde konaly zimní olympijské hry a honosný zámek Ambras obklopený rozlehlým parkem.

Další kapitulu teoretické části tvoří představení programu *AKTION Česká republika – Rakousko*. Zde jsou kromě charakteristiky organizace, jejího rozčlenění a fungování uvedeny její cíle, poslání a oblast působnosti na úrovni česko – rakouské spolupráce. Pozornost je věnována pokynům a stanovám programu AKTION, kterými je nutno se při zpracování projektu řídit, aby mohl být projekt předložen řídicímu orgánu organizace a následně schválen k realizaci.

Teoretickou část uzavírá kapitola pojednávající o tvorbě a definici projektu. Zde je uvedena charakteristika a význam projektu, stejně jako i náležitosti, které musí práce obsahovat, aby se dalo hovořit o projektu.

Druhým oddílem bakalářské práce je praktická část, zabývající se samotným zpracováním projektu pro čtrnáct účastníků, z toho je dvanáct studentů a dva akademičtí pracovníci. Tato část obsahuje podrobně zpracované podklady pro přípravu projektové cesty do Innsbrucku, a to od stanovení termínu a konkrétního data v říjnu 2015, po výpočet celkových nákladů cesty. Jednotlivé podkapitoly se zabývají dílčími kroky, nezbytných k realizaci projektu, ty představují: zajištění dopravy do Innsbrucku i v rámci něj, ubytování, časový harmonogram pobytu a přehled nákladů včetně zajištění pojištění.

Informace o dopravě obsahují vybraná nejvhodnější vlaková spojení, která jsou včetně dat i přestupů pro větší přehlednost zaneseny do tabulek, kapitola obsahuje i cenu jízdného pro skupinu čtrnácti účastníků, která je zvýhodněná díky uplatnění mezinárodní slevy pro skupiny studentů při cestách do zahraničí. Ve stati o městské dopravě v Innsbrucku je taktéž uvedeno a představeno nejvýhodnější jízdné v rámci tzv. Innsbruck Card, která skýtá množství dalších uvedených výhod.

Ubytování je zajištěno v mládežnickém hostelu, který se jevil jak z hlediska cenového, tak i vzhledem k dostupnosti městské dopravy a umístění nedaleko zámku, jakožto nejvýhodnější alternativa. Jsou zde uvedeny ceny za noc pro jednotlivé pokoje, přičemž účastníci pobytu budou ubytováni ve třech čtyřlůžkových pokojích a akademický doprovod ve dvou jednolůžkových pokojích. Doplněn je i kontakt hostelu včetně internetové adresy, jelikož při rezervaci pokojů online je poskytována sleva ve výši deseti procent.

Denní časový plán, pro oba dva dny pobytu, je seřazen a naplánován v časových intervalech a dle vzdálenosti jednotlivých objektů. Čas prohlídky městského jádra, kterou zajišťuje město Innsbruck a je na programu prvního dne, je konkrétně stanoven na druhou hodinu odpolední, neboť v tento čas probíhají prohlídky města každodenně. Od této hodiny se pak odvíjejí následující aktivity, zahrnující na konci den i osobní volno, které studenti mohou strávit korzováním městem nebo v jedné z mnoha zdejších kaváren. Následujícího dne je naplánováno mimo jiné i setkání se studenty innsbruckské univerzity, se kterými čeští studenti stráví čas během vycházky na dějiště olympijských her a poté jimi budou provedeni po tamější univerzitě a obeznámeni i s rakouským vzdělávacím systémem.

Samostatnou kapitolu tvoří tabulky s přehledem nákladů, do kterých jsou zaneseny veškeré výdaje z předchozích bodů a to nejprve v eurech a poté v českých korunách. Celkové náklady jsou 1542 €, 17 708 Kč. Je zde uvedeno i nejvhodnější cestovní pojištění na celou dobu pobytu, které není programem hrazeno a tudíž si ho každý účastník zařizuje sám.

Jelikož se tato práce zabývá zpracováním projektu v rámci programu *AKTION Česká republika – Rakousko*, který je taktéž jejím cílem, jsou v závěru praktické části všechny předchozí informace zaneseny do návrhu projektového formuláře, který je dostupný na internetových stránkách organizace a který obsahuje všechny náležitosti nezbytné k realizaci projektu.

V přílohách jsou k dispozici mapy a fotografie, které byly pořízeny při návštěvě Innsbrucku a které svědčí o kráse města, jež bezpochyby stojí za návštěvu a účastníkům nabízí nezapomenutelné zážitky.

## Literaturverzeichnis

### Monographien:

ARNOLD, Herta, Brigitte ASCHERL, Martha FINGERNAGEL-GRÜLL, Reinhard RAMPOLD, Wido SIEBERER und Veronika SAN (2014). *Kunstführer Tirol : die 400 bedeutendsten Kunstschatze in Nord - und Osttirol*. Innsbruck: Tyrolia, ISBN 978-3702233006.

FELMAYER, Johanna, (1996). *Das Goldene Dachl in Innsbruck: Maximilians Traum vom Goldenen Zeitalter*. Innsbruck: Edition Tirol, ISBN 3-85361-010-2.

HOMOLKOVÁ, Božena, (2004). *Realie německy mluvících zemí*. 3. aktualizované vydání. Plzeň: Fraus, ISBN 80-7238-329-9.

MÜLLER-DÜRR, Marianna, (1987). *Österreich: Kunst- und Reiseführer*. Stuttgart: Kolhammer, ISBN 978-3170092341.

NĚMEC, Vladimír, (2002). *Projektový management*. Praha: Grada, ISBN 80-247-0392-0.

RIEDMANN, Josef, (1998). *Geschichte Tirols*. Oldenbourg: Verlag für Geschichte und Politik; Auflage: 2, ISBN 978-3486565539.

SVOZILOVÁ, Alena, (2006). *Projektový management*. Praha: Grada, ISBN 80-247-1501-5.

## **Internetquellen**

*AKTION Tschechische Republik- Österreich.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/cz/aktion-ceska-republika-rakousko/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

*České Dráhy. ČD online.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.cd.cz/>, [zuletzt geprüft am 18.6.2015].

*DZS.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.dzs.cz/de/>, [zuletzt geprüft am 12.6.2015].

*Innsbruck.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.innsbruck.info>, [zuletzt geprüft am 9.6.2015].

*Marmota Hostel.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.hostelmarmota.com>, [zuletzt geprüft am 18.6.2015].

*Neusiedlersee.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.neusiedlersee.com/de>, [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

*Österreich ankommen und aufleben.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.austria.info/at/>, [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

*Schloss Ambras Innsbruck.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.schlossambras-innsbruck.at/>, [zuletzt geprüft am 10. 6. 2015].

*Seen.de.* [online]. Erreichbar unter: <http://www.seen.de>, [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

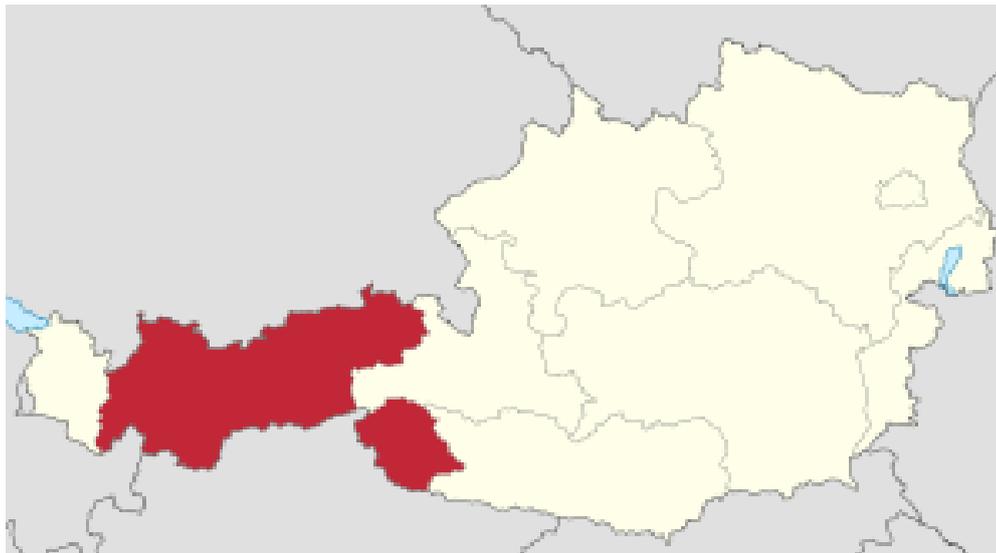
*Standort Tirol* [online]. Erreichbar unter: <http://www.tirol.info/>, [zuletzt geprüft am 8.6.2015].

# Anlagen

## Anlagen I. Landkarten



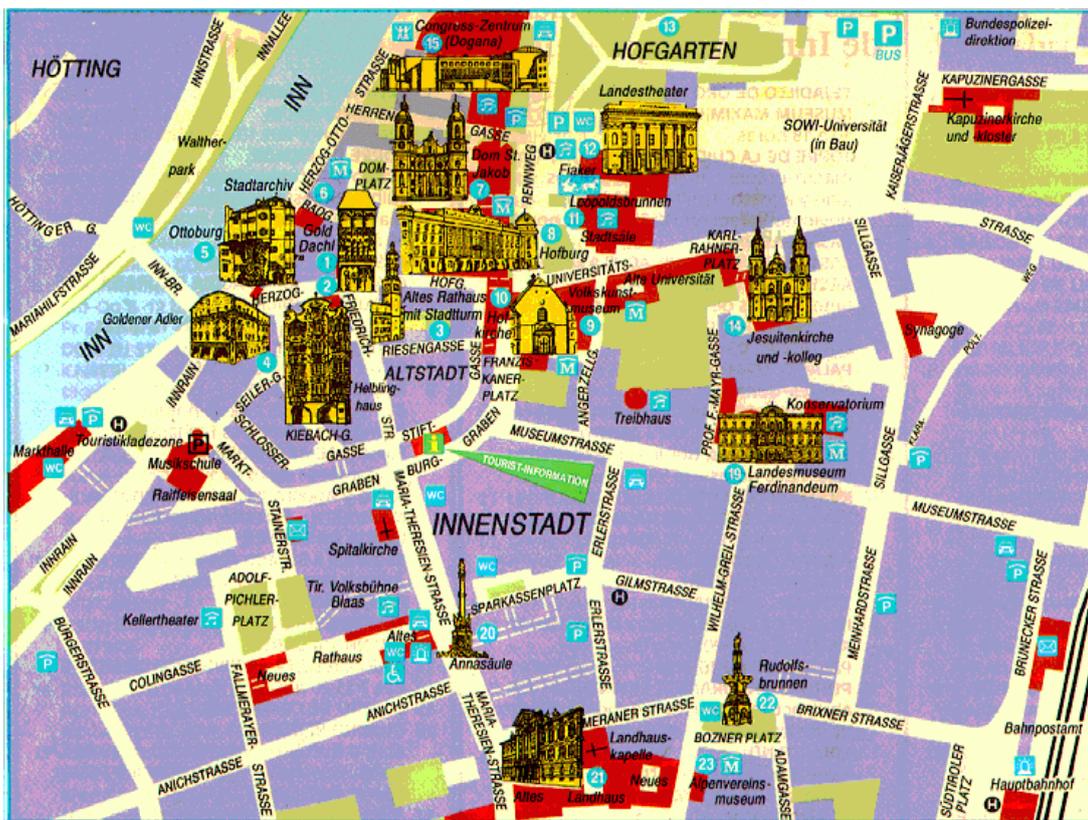
Obrázek 1 - Österreich und seine Bundesländer



Obrázek 2 - Tirol



Obrázek 3 - Innsbruck



Obrázek 4 - Innenstadt

## Anlagen II. Sehenswürdigkeiten Innsbrucks

### Goldenes Dachl



## Herzog-Friedrich Straße



# Ottoburg



## Hofburg



## Hofkirche



## Domkirche St. Jakob



**Maria- Theresien Straße mit der Annasäule**



Triumphforde



## Panorama auf dem Bergisel, Alexander Hofers Statue



## Bergisel Sprungschanze



## Unterkunft



## Schloss Ambras mit dem Schlosspark

